

Luke Gasser
Schlierenhölzlistrasse 2
6056 Kägiswil

Herrn Ständerat
Erich Ettl
Chatzenrain 22
6064 Kerns

Kägiswil, 10. Januar 2024

Sehr geehrter Herr Ständerat
Lieber Erich

Nach einer wiederum längeren Frist habe ich am 10. Dezember 2023 von Dir Antwort auf mein letztes Schreiben vom 3. November bekommen. Besten Dank dafür. An meine Replik darauf habe ich mich umgehend gemacht, sende sie Dir aber etwas später, weil sich Festtage und Jahreswechsel für derartige Dispute bekanntlich nicht eignen.

Du schreibst in Deiner Rückmeldung, dass man sich in der Politik jetzt mit Impf-Opfern trifft. Das ist erfreulich, aber auch etwas irritierend: Also gibt es diese Impf-Opfer doch, obwohl die Impfung von der zuständigen Wissenschaft und schliesslich von den Bundesbehörden zuvor doch als völlig unbedenklich taxiert wurde? Nun, dieser Dialog ist immerhin ein Anfang. Und er ist zumindest ein Teileingeständnis nach der von Seiten des Bundes vormals erklärten Unbedenklichkeit der Covid-Vakzine. Es ist aber (noch) weit davon entfernt, doch endlich das von Anfang an bestehende Risiko von mRNA-Impfungen einzuräumen. Gerne würden wir Bürgerinnen und Bürger deshalb erfahren, welche Resultate und, insbesondere, welche Konsequenzen aus dieser Auslegeordnung erfolgen. Ich bin mir sicher, dass uns der Präsident der parlamentarischen *Kommission für Gesundheit und soziale Sicherheit* auch im Sinne der Transparenz sehr bald und angemessen über die Ergebnisse in Kenntnis setzen wird.

Ich muss zugeben, dass mich der Sub-Ton Deines Schreibens irritiert, nein, sogar etwas befremdet hat und mein Befremden darüber und über den generell unbefriedigenden Verlauf unseres nunmehr seit rund sieben Monaten währenden Dialogs schlägt sich wahrscheinlich auch in diesen Zeilen nieder. Und da Du in Deinem Schreiben vom 10. Dezember auch gleich noch bekannt gegeben hast, Dich trotz noch zahlreichen offenen Fragen in dieser Sache von nun an nicht mehr weiter äussern zu wollen, nehme ich das zum Anlass, unsere beiden aktuellen Schreiben nicht nur via meiner Website, sondern auch via Mail-Verteiler unter die Leute zu bringen und ich gehe davon aus, dass diverse Empfänger unsere beiden Schreiben ihrerseits verbreiten.

In Deiner Rolle als Präsident der *Kommission für Gesundheit und soziale Sicherheit* dürften zudem Deine Aussagen und Auskünfte, aber auch Deine zum Teil sogar wiederholt schuldig gebliebenen Antworten nicht nur für die Obwaldner Wählerschaft von Interesse sein. Es geht dabei nicht darum, wie Du Deinen Präsidenten-Job im Schreiben vom 26. Oktober für Dich selbst definierst; die meisten der anderen Zeitgenossen verstehen darunter wohl nicht das Gleiche wie Du und erwarten von einem Kommissionspräsidenten dann doch mehr als dies deine Definition beinhaltet.

1. Vorbemerkungen

1.1 Schwindendes Vertrauen

Erlaube mir vorweg eine grundsätzliche Bemerkung: Wenn Politiker, die über unser Leben mitbestimmen und während der Corona-Zeit sogar sehr intensiv darauf eingewirkt haben, sehr konkreten Fragen zu ihrer Politik ausweichen oder diese gleich übergehen und/oder an Dingen festhalten, die eigentlich von der Realität längst überholt oder infrage gestellt oder gar widerlegt worden sind, nur um ja keine Fehler zugeben zu müssen, führt das unweigerlich dazu, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger das Vertrauen in das System allmählich verlieren. So geht es auch mir, denn ganz offensichtlich zeigt bei den politischen Verantwortlichen niemand einen erkennbaren Eifer, die zahlreich hängigen Fragen zur Corona-Politik zu erörtern und dieses in vielen Teilen schwierige Kapitel seiner Dramatik entsprechend aufzuarbeiten. Ich gehe darum in diesem offenen Brief auf diese Themen ein, und natürlich auf Deine jüngste Rückmeldung, aber auch auf die von Dir nach wie vor und auch nach bald sieben Monaten noch immer nicht beantworteten Fragen.

Die Corona-Politik wurde - zumindest für Schweizer Verhältnisse - mit drastischer Konsequenz vorangetrieben. (Vergleiche mit anderen Staaten sind eine billige Ausrede, aber darauf komme ich noch ausführlich zu sprechen.) Es war eine Politik, die die Grundrechte ausser Kraft gesetzt und die Verfassung mehrfach verletzt und die Menschen verunsicherte, isolierte, ruinierte und einige sogar in den Suizid getrieben hat. Das ist keine Übertreibung, sondern Fakt. Doch diese bereits sehr früh auftretenden Kollateralschäden der Covid-Agenda sind von den Verantwortlichen offenbar von Anfang billigend in Kauf genommen worden. Mehr noch: Sie wurden als solche sogar immer wieder - und dies unter tatkräftiger Unterstützung des Schweizer Fernsehens und der Leitmedien - negiert, kleingeredet oder zumindest verharmlost.

Dass sich zudem die Bemühungen in der Bundespolitik sehr in Grenzen halten, die Corona-Politik mit all ihren Auswirkungen angemessen aufzuarbeiten, ist inzwischen nicht nur mir aufgefallen; tatsächlich hat sich in letzter Zeit in der Bevölkerung die Stimmungslage bezüglich der zurückliegenden Corona-Politik des Bundes, aber auch bezüglich der Impfung zunehmend verändert und in meinem eigenen Umfeld ist sie bisweilen sogar gekippt; das, was ich nachfolgend an Unstimmigkeiten oder gar an inzwischen erwiesenen Falschaussagen seitens der Behörden in Sachen Covid-Politik aufführe, ist Dank der sozialen Plattformen und einigen wenigen unabhängigen Presseerzeugnissen durchaus auch anderen Mitbürgerinnen und Mitbürger aufgefallen und man nimmt es sehr wohl und mit-

unter mit Ärger zur Kenntnis. Ich werde im Verlauf dieses Schreibens verschiedentlich noch darauf zurückkommen. Nur so viel: Die Bürgerinnen und Bürger sind sehr gut informiert, verharren nicht mehr in der geschürten Panik, vertrauen SRF und Ringier nicht mehr so blind wie damals im provozierten Angstmodus und nicht wenige fühlen sich durch die vormals verkündete Unbedenklichkeit der Corona-Impfung nun durch die offensichtlich zunehmend besorgniserregenden Meldungen bezüglich Impf-Schäden ziemlich veräppelt. Ich kenne einige, die sich zwei- oder sogar dreimal impfen liessen und es heute bereuen.

1.2 Der Ernst der Situation

Ich werde und wurde aufgrund unseres schriftlichen Dialogs auch das Gefühl nicht los, dass Du den Ernst der Lage, die seit der weltweiten Corona-Politik und deren Konsequenzen inkl. deren Langzeitfolgen herrschen, aber auch die politischen und gesellschaftlichen Folgen, die das Aussetzen von Grundrechten nach sich gezogen haben, nicht wirklich erkennst oder nicht wirklich erkennen willst; ich denke auch nicht, dass man nach der extremen Zeit, die von 2020 bis weit ins 2022 hineinreicht, die Probleme einfach mit dem altbekannten und bequemen Slogan „*wir sind noch einmal davongekommen*“ wegwischen kann, zumal die Versuchung besteht, hier bei den politisch Verantwortlichen für künftige Krisen eine Art Blaupause gefunden zu haben.

Die Corona-Krise mit den angeordneten Massnahmen, die Isolation, Aussperrung, Versammlungsverbot, einen de facto Impfwang und eine vormals unvorstellbare Impfapartheid beinhaltet haben, dürfte das grösste sozial-politische Ereignis seit dem Zweiten Weltkrieg gewesen sein; das Aussetzen von Volksrechten etwa ist in der Schweiz und in Europa in diesem Ausmass seit dem Krieg nie mehr dagewesen. Jetzt so zu tun, als ob nie etwas Nennenswertes geschehen sei, erachte ich als folgenschwer und jene Politiker/innen, die sich dementsprechend verhalten, erachte ich für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und für das Bestehen unseres vormals zu grossen Teilen vorbildlich funktionierenden Staatswesens als geradezu gefährlich. Und jetzt jenen, die sich deswegen sehr berechtigte Sorgen machen, auch noch offen oder zumindest suggestiv zu unterstellen, sie würden mit ihren Fragen und ihren geäusserten Sorgen und Zweifeln nun an der Glaubwürdigkeit der Institutionen sägen und diese schädigen, ist nicht nur unfair und ungerecht, sondern geradezu zynisch.

1.3 Das Antworten leicht gemacht

Wie Du sicher bereits festgestellt hast, lege ich grossen Wert auf Darstellung, Gliederung und Übersichtlichkeit meiner Texte, was zwangsläufig dazu führt, dass meine Schreiben auch viele Seiten aufweisen. Das birgt aber auch Vorteile: Diese Strukturierung hätte es Dir eigentlich einfach machen sollen, meine Anliegen Punkt für Punkt durchzugehen und die vorliegenden Fragen ebenso *one by one* und entsprechend konkret zu beantworten, statt immer wieder in Allgemeinplätzen zu verweilen.

Der Übersichtlichkeit halber habe ich dieses Mal die konkreten und von Dir als Ständerat und insbesondere als Präsident der parlamentarischen *Kommission für Gesundheit und soziale Sicherheit* zu beantwortenden Fragen noch übersichtlicher, nämlich mit einem Kreis markiert, während Fazite und/oder konkrete Feststellungen mit einem schwarzen Punkt gekennzeichnet sind. Die Darstellung unterscheidet demnach zwischen Feststellungen und Kommentaren und konkreten Fragen. Es ist also ganz einfach: Die Fragen, zu denen ich und mit mir wahrscheinlich auch viele andere von Dir eine konkrete Antwort wünschen, sind in diesem offenen Brief klar ersichtlich mit einem Kreis oder „Ringli“ markiert.

Es kann übrigens durchaus der Fall sein, dass Du denkst, dass sich gewisse Fragen wiederholen; allerdings wirst Du bei genauerem Betrachten feststellen, dass sie jedes Mal in einem anderen oder neuen Kontext stehen und darum auch in ebendiesem Zusammenhang Deiner Antwort harren. Solltest Du das Gefühl haben, gewisse Fragen tatsächlich bereits gründlich genug beantwortet zu haben, sollte es für Dich ja dann ein Leichtes sein, Deine Antworten einfach zu wiederholen bzw. den jeweiligen Fragen anzupassen. Und was die neuen und/oder von Dir noch immer nicht beantworteten Fragen betrifft, bleibt darauf hinzuweisen, dass sie ja samt und sonders Dein politisches Fachgebiet betreffen oder einfach Deine persönliche Haltung und Meinungen erfragen. Ich denke, dies alles dürfte für einen Ständerat gut machbar sein, der noch im vergangenen Oktober in der SRF-Tagesschau sagte, dass er wohl einzig aufgrund seines Könnens und aufgrund seiner offenbar allseits anerkannten politischen Kompetenz in stiller Wahl bestätigt worden ist.

2. Deine problematische Aussage

Vorweg und damit das nicht vergessen geht: Du hast Dich - trotz meines klaren Hinweises bezüglich einer eventuellen Bedenklichkeit Deiner schriftlich gemachten Aussage bis heute nicht zu einer Deiner Aussagen vom 15. Mai 2023 erklärt: Du hast da nämlich dargelegt, dass das 2021 erfolgte medizinische mRNA-Experiment mit vier Milliarden Impfungen bei allen Vorbehalten und/oder Risiken immerhin eine breite Datenbank über die Eigenschaft von mRNA- Vakzinen ermöglicht habe.

Diese Aussage kann man so oder anders verstehen; zumindest impliziert sie, dass Du den Erkenntnisgewinn durch dieses Experiment - also das Datensammeln via Anwendung eines Experiments an ahnungslosen Menschen - im Grundsatz begrüsst oder als gerechtfertigt siehst.

Dass die zum Teil unter Nötigung und Erpressung geimpften Menschen ahnungslos waren, steht ausser Zweifel: Man versicherte sie nämlich alle von höchster Warte aus der völligen Unbedenklichkeit der Spritze und es wurde auch niemand schriftlich (wie das m. W. übrigens bei experimentellen Eingriffen von Gesetzes wegen nötig wäre) auf die möglichen Risiken aufmerksam gemacht. Auch wurde stets verschleiert und später dann vehement bestritten, dass man über eventuelle Langzeitfolgen dieses genmanipulativen Eingriffs schlicht nichts gewusst hat, da entsprechende Langzeit-Studien ausgerechnet bei diesem völlig neuen mRNA-Impfstoff-Verfahren offenbar nie erfolgt sind (weil das beim soge-

nannten „Teleskopieren“ der Tests gar nicht möglich war); die sonst bei Impfungen obligatorische Langzeitstudien bezüglich Entwicklung, Herstellung und Zulassung haben demnach aufgrund der Eile zu keinem Zeitpunkt vorgelegen.

Dass dem so ist, beweisen ja auch die vom Bundesrat geheim gehaltenen und nunmehr doch noch geleakten Verträge der EU mit den Impferstellern (und die Schweiz wird mit grosser Sicherheit dieselben Verträge unterschrieben haben): Pfizer & Co lehnen da nicht nur jede Haftung bei zukünftigen Impfschäden ab, sie werden da von den unterzeichnenden Behörden von allen Klagen bezüglich Spätfolgen und verspätete Impfschäden auch noch vertraglich entbunden (ich komme darauf noch zurück).

Dieses Verschweigen möglicher Spätfolgen gegenüber den freiwillig oder unter Druck Geimpften markiert zumindest von Seiten der Behörden m. E. ziemlich eindeutig den Tatbestand der *arglistigen Täuschung* und wäre damit ein klarer Rechtsbruch. Dazu folgende Fragen:

- *Bleibst du bei Deiner Aussage, dass der Datengewinn das mNRA-Experiment an Ahnungslosen rechtfertigt?*
- *Wie stehst Du zur beschriebenen arglistigen Täuschung Impfwilliger und einem daraus resultierenden Rechtsbruch?*

3. Der Nürnberger Kodex

Die Problematik der medizinischen Experimenten an Ahnungslosen und/oder Hilflosen durch Nazi-Deutschland in den KZ war auch der Grund dafür, dass sich nach dem Zweiten Weltkrieg die freie Welt auf den *Nürnberger Kodex* geeinigt hat; das ist, wie Du ja sicher selbst weisst, eine internationale Vereinbarung, die den Unterzeichnerstaaten medizinische Experimente und/oder experimentelle medizinische Verabreichungen an nichtsahnenden oder unter Zwang und Erpressung bedrängten oder mittels Versprechen von Vorteilen und Privilegien gelockten Menschen kategorisch verbieten.

Der hier relevante Punkt, der Dir als Gesundheitspolitiker sicher sofort selbst einleuchten wird bzw. muss: Die mNRA-Impfungen waren sowohl faktisch als auch rechtlich experimenteller Natur, weil sie von den zuständigen Zulassungsbehörden lediglich provisorisch zugelassen worden sind.

Ich stelle fest, dass Du trotz mehrfachem Nachfragen auf die vielfachen Verletzungen des *Nürnberger Kodex* durch die vom Bund erfolgten Anreizsysteme und erst recht durch die angeordneten Nötigungen und die faktischen Erpressungsversuche, sich impfen zu lassen, noch immer keine Stellung genommen hast.

- *Ich ersuche Dich das nachzuholen.*

4. Grundsätzliches

4.1 Schwammig - oder gar nicht

Ich kann grundsätzlich verstehen, dass solche Bürgerfragen lästig sind - insbesondere, solltest Du der Meinung sein, doch alles klar und umfangreich beantwortet zu haben. Vielleicht auch deshalb scheinen Dich ständig neue Fragen bezüglich der zurückliegenden Corona-Bundespolitik zu nerven. Aber Dich solchen zu stellen ist Teil Deines Jobs, zu dem Dich ja niemand je gezwungen hat und aus dem Du ja auch viele Vorteile ziehst und immense Privilegien geniessen darfst. Der Corona-Themen-Komplex ist nun einmal riesig und natürlich sind aus meinen anfänglichen Fragen und Bemerkungen an Dich mittlerweile Dutzende von Seiten zum Thema Corona-Politik geworden. Hinzu kommt, dass ich noch immer nicht beantwortete Fragen einfach noch einmal stelle bzw. stellen muss, und es ist dabei nicht hilfreich, wenn Du unseren Briefwechsel für beendet erklärst, solange diese Fragen noch offen sind.

Du vertrittst das Volk, aber auch den Staat; damit stehst Du in der Schnittstelle und gerade darum sollte es Dir ein Bedürfnis sein, sämtliche Zweifel zu klären und sämtliche Fragen von Bürgerinnen und Bürgern - ich stelle sie hier gewissermassen stellvertretend - zu beantworten. Die von Dir gezeigte offensichtliche Unlust, dies zu tun, irritiert nicht nur mich. Von Anfang an hättest Du offensiv das Gespräch mit mir suchen können, um vertrauensbildend und Deinem Auftrag gemäss wirken zu können. Nachdem ich unseren Dialog gestartet hatte, lag die Initiative immer bei mir und Du hast bis anhin ein öffentliches Gespräch mit mir zwecks Klärung hängiger Fragen auch abgelehnt. Inwiefern das vertrauensbildend ist und dem Wesen unserer direkten Demokratie entspricht, überlasse ich Deinen eigenen Reflexionen.

4.2 Die Folgen nehmen ein immer grösseres Ausmass an

Du beschwerst Dich auch, dass in meinen offenen Briefen ständig neue Fragen hinzugekommen seien. Nun, seit dem Anfang unseres Briefwechsels hatte die Welt reichlich Zeit, sich weiter zu drehen und natürlich kamen und kommen angesichts immer neuer Enthüllungen zum Thema Corona-Massnahmen und Covid-Impfungen auch bei uns Bürgerinnen und Bürgern immer mehr und neue Fragen hinzu.

Du sprichst in Deinem Schreiben vom 10. Dezember zum Beispiel jetzt selber von Impfpflicht; deren Existenz wurde aber, ich erwähnte es eingangs, von Seiten der verantwortlichen Corona-Behörden noch vor nicht allzu langer Zeit kategorisch geleugnet. Ein allmählich einsetzender Paradigma-Wechsel wäre zu begrüssen, doch musst Du schon Verständnis für neue Fragen und Bemerkungen haben - insbesondere, da Du ja bis anhin im Schnitt jeweils vier Monate bzw. jüngst einen Monat Zeit brauchtest, um mir überhaupt zu antworten. Es sollte zudem auch Dir im Sinne der Sache wichtig sein, dass unser Dialog aktuell bleibt und unsere Zeilen à jour sind.

4.3 Und bereits wieder irritierende Neuigkeiten

Die Welt steht wahrlich nicht still und ungemütliche Meldungen machen weiter die Runde: Die jüngsten, äusserst irritierenden Informationen kamen von der neuen neuseeländischen Regierung, genauer aus deren Gesundheitsministerium. Man vermutet dort in einer öffentlichen Verlautbarung, dass 1 von 1'000 Impfungen tödliche Nebenwirkungen provoziert hätten und man schätzt bei dieser Behörde den weltweiten tödlichen Kollateralschaden der mRNA-Impfungen auf 10 Millionen.

Ich habe Dich über diese Erklärung am 6. Dezember 2023 bereits in Kenntnis gesetzt und ich habe von Dir dazu eine kurze Einschätzung erwartet - leider kam nichts. Es wäre darum in Bezug auf dem von mir Angeführten bei Punkt 1, 2 interessant von Dir zu erfahren, ob für Dich diese 10 Millionen - die Dunkelziffer dürfte weit höher liegen - nunmehr neu gewonnene mRNA-Daten tatsächlich und nach wie vor rechtfertigen.

4.4 Bevorzugte bzw. verschonte Eliten

Aber damit nicht genug: Kurz darauf räumte dieselbe Behörde ein, dass eine sogenannte „Elite“ mit Politikern und anderen Prominenten - 11'000 Leute an der Zahl - als geimpft geführt worden ist, obschon sie sich das mRNA-Vakzin nicht einverleiben musste - dies, obwohl diese neuartige Impfung doch angeblich so sensationell wirksam, so lebensrettend und erst noch so ungefährlich gewesen sein soll. Welche Gründe hatte es also, dass man diesen Politikern bewusst nur Placebos gab und die Bevorzugung darin bestand, dass sich die „Eliten“ dieses angebliche Wundermittel gerade nicht spritzen lassen mussten?

- *Hast Du eine Erklärung für diese bevorzugte Behandlung von neuseeländischen Politikern und Eliten durch die vormalige Regierung unter Jacinda Ardern? (Frau Ardern gehört übrigens und ganz nebenbei zum illustren Kreis der WEF-Global Leader Regierung.)*

Ich erinnere Dich daran, dass zur selben Zeit eben diese Regierung Ardern mit immensem Druck, mit brutaler Härte und mit äusserst ruppigen Zwangsmassnahmen die übrige, nicht der „Elite“ angehörende neuseeländische Bevölkerung zur Corona-Impfung getrieben hat - angeblich aus Sorge um Neuseelands Volksgesundheit.

- *Wie sieht es eigentlich diesbezüglich in der Schweiz aus? Hat man da bei den „Eliten“ der Spritze auch nicht wirklich vertraut?*

Auch die letztere Frage stelle ich nicht grundlos: Gerne erinnere ich Dich daran, dass Neuseeland bis vor Corona und vor der Ära der Regierung von Jacinda Ardern als vertrauenswürdiger und demokratischer Rechtsstaat gegolten hat. Wenn nun aber sogar die Gesundheitsbehörden eines westlich orientierten und anerkannt demokratischen Rechtsstaats inzwischen diesen Corona-Elite-Impf-Fake zugeben muss, dann verschieben sich die Parameter gewissermassen auch hier und es ist begreiflich, wenn sich nicht wenige Schweizerinnen und Schweizer zu fragen beginnen, warum die diesbezügliche Impfpraxis bei uns hätte anders sein sollen...

4.5 Dein Versuch einer einseitigen Aufkündigung des Dialogs

Ich anerkenne und begrüße Deine schriftlichen Äusserung zu Beginn unseres Disputs; da hast Du nämlich auf eine Deiner eigene Aussage verwiesen, die Du vor längerer Zeit zum Thema Corona-Politik verfasst hast:

...’wir müssen schauen, dass sich da nicht zu tiefe Gräben auftun und wir alle im Gespräch bleiben.’ Das war auch das Motto meiner Neujahrskarte 2021...

Umso mehr befremdet Deine Willensbekundung, dass Du mit Deinem Schreiben vom 10. Dezember nun den Dialog - notabene trotz einer Vielzahl schuldig gebliebener Auskünfte und Antworten - mit mir beenden willst. Dies, nachdem Du ähnlich verfahren bist wie so viele andere Politikerinnen und Politiker auch und wie so manche Amtsstelle, nämlich bei den nach langer Frist endlich erfolgenden Antworten und/oder Verlautbarung möglichst unpräzise und vage zu bleiben, sodass Nachfragen nötig werden - Nachfragen, deren Beantwortung natürlich wiederum Monate benötigen. Und so enthält auch die zweite Tranche einer Rückmeldung offensichtliche wieder Lücken, aber bei weiteren Nachfragen darf sich der Politiker jetzt genervt geben, denn nun ist es der lästige Bürger oder gar der Querulant, der dem Volksvertreter die wertvolle Zeit raubt und offenbar einfach nicht einsehen will, dass man das politische Tagesgeschäft besser den Profis überlassen soll. Noch weitere Anfragen oder Einwände werden dann sogar als Sabotage am System und als Demontage der Institutionen gewertet und tatsächlich nicht mehr zu bestreitende Fehler liegen bis dann ohnehin so weit zurück, dass es keinen mehr interessieren dürfte. Eine andere Frage ist dann allerdings, ob man sich als Bürger einer direkten Demokratie dieser Praxis unterwerfen will.

4.6 Unhaltbare Suggestivunterstellungen

Sehr geehrter Herr Ständerat, Lieber Erich, Du machst es Dir sehr einfach, wenn Du nicht zum ersten Mal schreibst, ich würde Dir - angeblich aus Prinzip - widersprechen. Damit unterstellst Du mir Streitsucht und Destruktivität. Beides weise ich entschieden zurück. Auch die Unterstellung, dass ich von Dir entsprechend geartete Antworten verlangt hätte, ist absurd. Ich habe von Dir lediglich verlangt, dass Du als Volksvertreter Deine eigene Meinung und Haltung darlegst; dass mich deshalb die diversen Verlautbarungen Dritter, die Du als Antwort geschickt hast, nicht zufriedenstellten, liegt auf der Hand. Und nochmals: Das meiste hast Du nicht meinen durchaus konkret formulierten Fragen entsprechend beantwortet und vieles hast Du m. E. im Vagen und im Allgemeinen oder sogar zur Gänze unkommentiert gelassen (ich komme noch darauf zurück).

5. Deine Kommunikation

Dass Du (auch als Präsident der parlamentarischen *Kommission für Gesundheit und soziale Sicherheit*) zur Corona-Politik öffentlich weitgehend geschwiegen hast, bestreitest Du. Du schreibst unter Deiner Rubrik „Grundsätzliches“, dass Du Dich zu Corona öffentlich durchaus habest vernehmen lassen - dies mit dem Verweis auf eine SRF-Arena und einen NZZ-

Artikel vom April 2020, wo Du Dich im Kontext zu Corona zum „*Restart der Wirtschaft*“ vernehmbar geäussert habest.

Dazu so viel: Ich habe auf wirtschaftliche Aspekte im Zusammenhang mit der Corona-Politik in keiner meiner Fragen Bezug genommen - abgesehen vom mutmasslichen BAG-Impf-Konzert-Schwindel, der aber nicht mit Ökonomie, sondern mit der natürlich durch Steuergeld finanzierten BAG-Corona-Propaganda zu tun hat. Es bleibt mir deshalb völlig schleierhaft, warum Du Dich mit einem Verweis auf diesen ökonomisch gearteten Vorstoss rechtfertigen willst, der keinen Zusammenhang zum Inhalt unseres eher medizinischen und politischen Disputs hat.

Zum anderen ist diese Deine Wortmeldung nun schon wirklich arg lange her. Seit jenem fernen April vor bald vier Jahren ist viel geschehen, und täglich kommt Neues dazu, zu dem der Ständerat und Präsident der parlamentarischen *Kommission für Gesundheit und soziale Sicherheit* - ich bezeichne diese Kommission künftig der Einfachheit halber als *Gesundheitskommission* - hätte Stellung nehmen müssen.

6. Schlechte Entschuldigungen

6.1 Die schöne Mär, die alte Leier

Und dann kommt auch von Dir, so wie von anderen Bundespolitikerinnen und Politikern, abermals dieselbe alte Leier, die wir sattsam gehört haben: Dass ihr Politikerinnen und Politiker nämlich für alles, was ihr getan, beschlossen und angeordnet habt, aufgrund eurer angeblichen Unwissenheit keine Verantwortung trägt.

Erstaunlich bis befremdlich ist dann allerdings, dass ihr in eurer nun gerne deklarierten angeblichen Unwissenheit dennoch maximale Massnahmen angeordnet bzw. befürwortet habt - so krass, dass die Suizidrate durch die Decke ging und die psychiatrischen Kliniken die aufgrund der befohlenen Massnahmen psychisch Erkrankten wegen ihrer Quantität nicht mehr aufzunehmen vermochten. Wenn es denn tatsächlich je einen medizinischen Notstand bezüglich medizinischer Einrichtungen gegeben hat, dann wohl jener bei den psychiatrischen Kliniken.

6.2 Man hätte es durchaus wissen können

Hinzu kommt die Tatsache, dass ihr (und/oder zumindest der Bundesrat und das BAG) gar nicht immer und überall so unwissend wart bzw. sein konntet, wie man jetzt so gerne immer wieder behauptet. Es sei hier etwa auch daran erinnert, dass sich sehr anerkannte Virologen bestens vernehmbar bereits im April und Mai 2020 kritisch, sogar mahnend zu eurer Pandemie-Agenda, zu der Verlässlichkeit der Coronatests und später zur Impfung geäussert hatten, doch ihr habt sie einfach alle ignoriert. Das beweist etwa auch die Tatsache, dass in der Corona-Task Force ausschliesslich Befürworter/innen von Corona-Tests, Lockdowns und eines Durchimpfens der Bevölkerung gesessen haben. Ist Dir das etwa nicht auch sofort aufgefallen? Warum sind hierzu im Parlament und insbesondere in

Deiner Kommission nie entsprechende Fragen aufgetaucht? Und schliesslich sei hier auch daran erinnert, dass sich selbst Leute wie ich, die keine Fachexperten sind, bereits zu Beginn der Corona-Krise durchaus auch öffentlich (z. B. mit Leserbriefen und/oder in den sozialen Plattformen) zu den Massnahmen und den Verletzungen der Grundrechte kritisch geäussert haben; dass diese kritischen Einschätzungen nicht falsch waren, zeigt sich nun fast tagtäglich immer mehr. Ihr aber habt auch das ignoriert, später dann habt ihr kritische Geister verunglimpft und dabei hat die Bundespolitik stur an einer einzigen Linie festgehalten. (Auch davon später mehr.)

6.3 Das Sahnehäubchen der Rechtfertigungen

Als Sahnehäubchen der Rechtfertigungen kommt dann jeweils stets noch der Vergleich zu anderen Ländern, bei denen die Politik bezüglich Corona-Agenda angeblich noch abstruser, absurder und verhältnissloser als in unserem Land abgelaufen sei und man rühmt sich auch noch selbstzufrieden, nicht so extrem wie die Nachbarn, etwa das ferne *China*, *Deutschland* oder wie der *kanadische* Premierminister *Justin Trudeau* - er gehört übrigens auch zum *WEF*-Kreis der *Young Global Leader* - in der Corona-Zeit gefuhrwerk zu haben.

Dabei verschweigst Du jedoch geflissentlich, dass es andernorts aber auch sehr viel besser bzw. vernünftiger und verhältnismässiger abgelaufen ist; die Beispiele *Schweden*, *Texas*, *Florida* und *South Dakota* etwa dürften Dir angesichts Deiner Position bestens bekannt sein. Bekannt dürfte Dir sicher auch sein, dass die genannten, verhältnismässig handelnden Staaten am Ende des Tages keine höheren Corona-Todesraten zu verzeichnen hatten als jene, die wie *Deutschland*, *Österreich*, *Italien*, *Spanien*, *Kanada*, *China*, *Neuseeland* oder *Australien* mit der Corona-Brechstange gearbeitet haben. Es dürfte Dir als offenbar ökonomisch orientierter Gesundheitspolitiker denn auch bekannt sein, dass diese verhältnismässiger handelnden Länder wirtschaftlich weniger Schaden genommen haben und dass dort auch - noch wichtiger - die Suizidraten und die Einlieferungen in die Psychiatrien signifikant niedriger gewesen sind.

Ich erachte zudem Rechtfertigungen mittels des Hinzuziehens von noch schlechteren Beispielen als wenig hilfreich oder zielführend, denn das Ziel kann und darf ja wohl kaum darin liegen, besser als die Schlechten zu sein. Es wäre in diesem Kontext etwa auch reichlich billig, wenn Wirtschaftspolitiker eine ggf. schlechte Konjunktur oder Rezession mit dem Verweis rechtfertigten, dass anderorts - im *Sudan*, in *Äthiopien*, in *Haiti* oder in *Burkina Faso* die Situation ja noch schlechter sei.

6.4 Persönliche Betroffenheit

Beliebt und bekannt sind inzwischen bei jenen Politikerinnen und Politikern, die sich klar für Zwang und für ein hartes Corona-Regime aussprachen, auch die Verweise auf von Corona Betroffene im eigenen Umfeld. Diese angeführte persönliche Betroffenheit und die entsprechenden Verweise auf schlimme Einzelfälle, deren Existenz ich übrigens nicht bestreite und zusammen mit Dir bedaure, waren während der ganzen Corona-Zeit allerdings

auch stets das letzte Aufgebot, wenn den „*Lockdowners*“ und Impf- und/oder Zertifikatsbefürwortern die Argumente für das herrschende Corona-Regime ausgegangen sind.

Deine Bemerkung, dass Dein Kollege *Hegglin* nicht geimpft gewesen sei, will zudem den Eindruck erwecken, dass er als Geimpfter wohl nicht auf die Intensivstation gekommen wäre. Diese nur scheinbare Nebenbemerkung markiert allerdings eine Suggestivbehauptung, die offenbar die Tatsache negieren will, dass Geimpfte genauso oft und so schwer erkrankt in der Impfstation gelandet sind. Das effektive Verhältnis zwischen Geimpften und Ungeimpften in Bezug auf die Intensivstationen bleibt und blieb nämlich in weiten Teilen unbekannt. Ich komme darauf noch zurück.

6.5 Das Gebot der Verhältnismässigkeit

Allein, persönliche Betroffenheit als ein allgemeingültiges Argument ins Feld der Politik und der Gesetzgebung zu führen, ist natürlich unlauter (und das weisst Du auch). Auch ich hatte übrigens von Covid arg Betroffene in meinem Umfeld und einer meiner Bekannten ist an Covid-19 aufgrund einer Vorerkrankung bereits im Mai 2020 verstorben. Ich bin also weit davon entfernt zu behaupten, Covid-19 habe es nicht gegeben oder Covid-19 sei per se bzw. für alle harmlos gewesen. Trotzdem muss bei allen politischen Entscheiden immer die Verhältnismässigkeit gewahrt bleiben, zumal jede Art von politischer Unverhältnismässigkeit auch *Art. 36 Absatz 3* der Bundesverfassung verletzt. Nie käme es uns beiden beispielsweise in den Sinn, wegen einiger schlimmer Unfälle den ganzen Skisport oder das Autofahren gleich ganz zu verbieten und die Pisten und Autobahnen dicht zu machen.

Einzelfälle als Rechtfertigung für allumfassende oder sogar drakonische Massnahmen ins Feld zu führen, ist im Übrigen genauso unstatthaft wie etwa das permanente Veröffentlichchen von absoluten und die Relationen ausblendenden Corona-Zahlen statt der im Normalfall und üblicherweise anzuführenden Prozentpunkte durch das Schweizer Fernsehen SRF. Auch zu dieser einseitigen und tendenziösen Informationspolitik seitens SRF habe ich von Dir - vergeblich - Antworten erbeten.

7. Aufsichtsorgane und die Aufarbeitung von Corona

7.1 Die bundesparlamentarische GPK

Deine Rubrik „*Aufsichtsorgane und Nachbearbeitung von Corona*“ verwirrt mich. Wenn ich Dir mit Verweis auf diverse Quellen und sogar in direktem Bezug auf Aussagen seitens der Bundesräte und/oder des BAG darlege, dass diverse Massnahmen und erst recht eine Impfapartheid weder de facto noch de jure gerechtfertigt waren, und Du mich dann einfach auf die Aussagen eurer parlamentarischen GPK (und damit auf euer betriebseigenes Aufsichtsorgan, das ja seinerseits wiederum aus politischen Mitverantwortlichen für die zurückliegenden Corona-Politik besteht) verweist, bewegen wir uns arg im Kreis.

Und: Es geht in dieser Angelegenheit beim aktuellen Wissensstand längst nicht mehr darum, ob wir unterschiedlicher Meinung sind, denn angesichts der bereits heute verfügbaren Tatsachen bewegen wir uns keinesfalls mehr nur noch auf der blossen Meinungsebene oder im Wettstreit der Meinungen. Das kategorische Bestreiten der offensichtlichen und beweisbaren Verfassungswidrigkeit, die das Impf-Zertifikats markiert, durch die Bundespolitik und deren Aufsichtsorgane zeigt gerade, wie unsorgfältig und/oder eben wie manipulativ die von Dir zitierte, in ihrer Integrität so gelobte GPK gearbeitet hat.

7.2 Und schon wieder Unzulänglichkeiten

Jüngst sind zudem neue Informationen aufgetaucht, die klar belegen, dass der parlamentarische Freispruch von *Alain Berset* bezüglich einer geheimen und in einer Demokratie nicht akzeptablen Zusammenarbeit mit der Presse bzw. mit dem Haus *Ringier* völlig unangebracht gewesen ist, weil nämlich, wie inzwischen bekannt wurde, dass die Verstrickungen zwischen BR *Berset* und Ringier-CEO *Marc Walder* noch sehr viel weiter gingen als bis anhin angenommen; offenbar hatte der Ringier-CEO *Walder* während der Corona-Zeit nämlich so etwas wie einen geheimen Beraterposten inne - ein Konstrukt, das im Sinne einer in einer Demokratie zu gewährleistenden Informationsvielfalt jeder demokratischen Gepflogenheit zuwiderläuft.

- *Wie beurteilst Du den vormaligen Freispruch von Alain Berset bezüglich seiner Verstrickungen mit dem Haus Ringier?*

8. Zertifikatspflicht

8.1 War die Corona-Zertifikatspflicht legitim?

Du beharrst - mit Verweis auf eure parlamentarische GPK - noch immer darauf, dass das Corona-Zertifikat rechtens und verfassungskonform gewesen sei. Ich habe allerdings keine Ahnung, auf welcher Grundlage Du das angesichts der Faktenlage noch weiter behaupten kannst - ausser eben mit Hilfe des von Dir angeführten Befundes der parlamentarischen GPK. Darum nochmals ganz kurz die Fakten:

- Am 3. August 2021 - und damit also lange vor der von euch verfüigten Zertifikatspflicht - machte das BAG in der Person von *Virginie Masserey* an einer Pressekonferenz unmissverständlich klar, dass man seitens des Bundes/des BAG einräumen müsse, dass die mRNA-Impfung sowohl vor Ansteckung als auch vor einer Weitergabe des Virus leider nicht schütze und damit auch die Verbreitung des Virus nicht zu stoppen vermöge - also den erhofften und bereits zum Voraus euphorisch angekündigten und vielgepriesenen „*Game Changer*“ nicht darstelle.
 - *Was denkst Du: Haben Madame Masserey und das BAG damals gelogen und Du liegst mit Deiner Behauptung immer noch richtig, dass diese Impfungen alles zum Guten gewendet haben?*

- Die Unwirksamkeit bezüglich Ansteckung und Eindämmung der Viruserkrankung wurde im September 2023 auch von der hohen Pfizer-Funktionärin *Jeanine Small* (ich habe sie in unserem schriftlichen Disput mehrmals erwähnt) vor dem Europarat klipp und klar dargelegt, indem sie öffentlich einräumte, dass die mRNA-Impfung vor einer Ansteckung und damit auch vor einer Weitergabe von Covid19 zu keiner Zeit geschützt habe - und das sei von den Herstellern den bestellenden Regierungen auch zu keinem Zeitpunkt so versprochen worden (und das sei auch in den Verträgen mit den einzelnen Regierungen klar so deklariert gewesen).
 - *Was für einen Sinn hat Deiner Meinung nach eine nicht genügend erprobte und bezüglich Nebenwirkungen Gefahr bergende Impfung, wenn sie Ansteckungen nicht zu vermeiden und eine Verbreitung eines Virus in keiner Weise zu verhindern vermag?*

Inzwischen haben wir von dem vom Bundesrat geheim gehaltenen und inzwischen doch noch geleakten Pfizer-Vertrag die Bestätigung erhalten, dass die Pfizer-Funktionärin *Jeanine Small* nicht gelogen hat und die Impfersteller tatsächlich zu keinem Zeitpunkt in Aussicht gestellt haben, dass eine Impfung vor Ansteckung schütze und/oder die Verbreitung von Covid19 verhindern konnte.

8.2 Die Verträge mit den Impferstellern

Es hat kaum zum Vertrauen beigetragen, dass die Verträge, die der Bund mit den Impferstellern abgeschlossen hat, vor den Bürgerinnen und Bürgern (die die Zeche ja von wahrscheinlich über einer Milliarden Franken bezahlen) und sogar vor dem Parlament geheim gehalten bzw. in weiten Teilen geschwärzt wurden. Doch diesen Standpunkt hat das BAG für sich gerade eben nochmals markiert. Man habe diese Schwärzungen vorgenommen, weil man dem Patentrecht der Pharma-Firmen habe Rechnung tragen wollen. Das erscheint wie ein böser Witz; und wenn dem tatsächlich so wäre, hiesse das, dass man die Interessen privater Firmen jeder demokratischen Transparenz vorziehen würde. Das unabhängige Nachrichtenportal *INFOsperber* titelt am 8. Januar 2024 dazu:

Das BAG ist an den Einschwärzungen selber interessiert, weil es die Öffentlichkeit über die Haftungsklauseln getäuscht hat. Und weiter: Das Recht der Öffentlichkeit, darüber informiert zu werden, schätzt das Bag als weniger schützenswert ein als das Geschäftsgeheimnis der privaten Konzerne.

Mittlerweile sind die EU-Verträge längst geleakt und eine allfällige Behauptung, die EU- und Schweizer-Vertragsversionen seien nicht identisch, würde niemand glauben - dies allein schon deshalb, weil im Vertragstext alle Bezugsländer in Globo angesprochen werden. Dennoch weigert sich laut *SonntagsBlick* vom 7. Januar 2023 das BAG abermals hartnäckig, endlich diese Verträge und deren Konditionen uns Bürgerinnen und Bürgern offen zu legen.

Die Begründung hierfür ist lächerlich angesichts der Tatsache, dass die EU-Verträge mit den Herstellern inzwischen (wenn auch von den EU-Funktionären ungewollt) längst

öffentlich zugänglich sind. Die BAG-Begründung ist aber auch überaus ärgerlich und sie zeigt, dass man den Vertrauensverlust weiter billigend in Kauf nimmt oder diesen sogar weiter provozieren will. Der Grund für die fortdauernde Geheimniskrämerei im BAG lautet nämlich aktuell, dass man Big Pharma und die EU nicht zu brüskieren wolle.

- *Ich ersuche Dich, diese Angaben bzw. diese Begründung des BAG zu bestätigen und, sollte sie zutreffen, auch im Hinblick auf das INFOsperber-Zitat zu kommentieren.*

8.3 Fazit zu den Verträgen

Du hast in Deinem letzten Antwortschreiben vom 10. Dezember im Kontext der Verträge keinerlei Bemerkungen gemacht, dass meine Kenntnisse über den Inhalt der besagten Verträge unzutreffend oder mangelhaft seien; und Du hast meiner dargelegten Vermutung auch nicht widersprochen, dass etwa der geleakte Pfizer-Vertrag mit dem Vertrag, den auch der Schweizer Bundesrat unterzeichnet hat, identisch ist.

Du hast hingegen geschrieben, dass es Deiner Meinung nach richtig gewesen sei, dass der Bundesrat einen Vertrag unterzeichnet hat, in dem die Hersteller weder die Wirksamkeit noch die Unbedenklichkeit ihres Produkts zusichern und - quasi als Supplement - auch noch jeder Haftung enthoben werden. Du signalisierst Verständnis und führst hierfür an, dass man eben in Eile handeln müssen, um sich quasi im Wettbewerb den auch von anderen Ländern und Regierungen so begehrten Impfstoff zu sichern.

- *Findest Du immer noch, dass es vom Bundesrat tatsächlich richtig war, Verträge zu unterschreiben, in denen die Anbieter weder die Qualität noch die Wirksamkeit und auch nicht die Unbedenklichkeit ihres Erzeugnisses zusichern müssen und dann auch noch jeder Verantwortung für das gelieferte Produkt entbunden werden?*
- *Wer soll Deiner Meinung nach denn nun monetär für die wahrscheinlich unvermeidlich erwachsenden Kosten bei allfälligen Schäden haften, wenn nicht der Hersteller und Lieferant? Etwa die Steuerzahlenden?*
- *Spielen Garantien und Haftungsfrage Deiner Meinung nach wirklich keine Rolle mehr, wenn man in Eile ist?*

8.4 Die Mär von angeblich mildereren Krankheitsverläufen bei Geimpften

Die hier aufgeführten Fakten sprechen eine klare und eigentlich erschütternde Sprache und selbst Du gibst ja in Deinen Schreiben vom 10. 12. 23 das längst Bekannte zu, dass nämlich die Covid-Impfung nicht vor Ansteckung und Ausbreitung von Covid-19 geschützt habe.

Du plädiertst hingegen dafür, dass die Impfung wenigstens krankheitsmildernd gewirkt habe. Damit folgst Du ganz dem damals neu gezimmerten und gesetzten Narrativ, das kurz nach dem doch eher peinlichen Eingeständnis der Unwirksamkeit der Impfung in Bezug

auf Ansteckung und Verbreitung des Virus urschnell entstanden ist - dass die als Impfung leider unwirksame mRNA-Spritze nun halt einfach als ein Medikament zu verstehen sei, weil sie ganz neu - angeblich - für mildere Krankheitsverläufe sorgen würde.

Von einem derartigen Effekt war allerdings zuvor und bei der Lancierung der Impfung und m. W. auch bei den Zulassungsbehörden gar nie die Rede und auch die Hersteller haben einen solchen krankheitsmildernden Effekt m. W. nie versprochen. Warum auch, wenn die Impfung als Schutz gegen Covid angepriesen wurde und aufgrund der Impfung ja gar niemand krank geworden wäre. Der neue Plot erscheint wie eine neu geschaffene Geschichte, die dem in Erklärungsnotstand geratenen BAG und dem Bundesrat natürlich sehr gelegen kam, nachdem sich das Vakzin bezüglich ihrer „game changing“ Natur als Flop erwiesen hatte. Jetzt nämlich konnte die als Impfung nichts taugende mRNA-Medizin, die man ja nun zu dem ohne jede Garantie der Hersteller für Abermillionen Franken bestellt hatte, ganz neu und hochwillkommen als Medikament und so doch noch als entscheidenden *Game Changer* (wenn auch im verkleinerten Rahmen) angepriesen werden.

Diese angeblich neuen krankheitsmildernden Eigenschaften der mRNA-Impfung vereinfachen in unserem Dialog die Sachlage jedoch keineswegs, denn dieser angeblich völlig neu auftauchende Nutzen und die damit einhergehende Umfunktionierung werfen leider wiederum neue Fragen und Zweifel bezüglich einer Zulassungssorgfalt auf: Demnach war die Corona-Impfung also gar nie wirklich eine Impfung, sondern ein Medikament? Wenn dem so gewesen wäre, hätte man dieses neue mRNA-Produkt - nunmehr nicht mehr mit den Eigenschaften einer Impfung, sondern eines Medikaments - dann nicht als ebensolches entsprechend neu prüfen und neu zulassen müssen? Das hätte m. W. der bis anhin gültigen und wissenschaftlichen Usanz entsprochen.

8.5 Leider nicht genug

Doch leider reichen solche neu konstruierten Geschichten für eine Rechtfertigung des Zertifikats bzw. eines Verfassungsbruchs nicht aus, denn der auch von Dir angeführte zweite Punkt, dass eben die mRNA-Vakzine für mildere Krankheitsverläufe und damit für weniger Belastung des Gesundheitssystems gesorgt haben, lässt sich nicht beweisen. Die angebliche Überbelegung von Spitälern und Intensivstationen wirkt nämlich aufgrund diverser Informationen leider wenig unglaubwürdig:

- Vier grosse Kliniken gaben in den vom BAG proklamierten Notsituationen nämlich öffentlich verschiedentlich (und für Dich überprüfbar) zu Protokoll, dass sie auch angesichts des angeblichen Notstands vom Bund bzw. dem BAG nie eine Anfrage betr. Betten und Pflegeplätze erhalten hätten. Kann demnach, frage ich Dich, der Notstand zu diesem Zeitpunkt wirklich so gross gewesen sein, dass man auf einige hundert hochqualifiziert eingerichtete Betten verzichten konnte?
 - *Wie erklärst Du Dir, dass man nicht überall da um Platz ersucht hat, wo es Möglichkeiten gab?*

- Angesichts eines angebliche Personalnotstands erscheint auch seltsam, dass etwa die eingezogenen Spitalsoldaten gar nie wirklich zum Einsatz kamen. Es hiess dann allenthalben, dass Spitalsoldaten gar nicht in der Lage gewesen wären, bei Covid-Patienten einen adäquaten Dienst zu versehen.

Doch derartige Aussagen irritieren, werfen sie doch auch Fragen zur militärischen Fitness auf: Was vermöchten denn dann die Schweizer Spitalsoldaten im Stress eines Kriegslazarets noch zu leisten, wenn sie angesichts von Covid-Patienten angeblich völlig überfordert oder sogar zusammengebrochen wären, so, wie mir ein Chefarzt und Sanitätsoffizier schriftlich versichert hat?

Fakt ist, dass man in einer tatsächlich echten und so akuten Notstandssituation sich auch hier Geeignetes hätte einfallen lassen. Es wäre zum Beispiel immerhin möglich gewesen, diese Spitalsoldaten in den regulären Pflegedienst zu nehmen, um das so freiwerdende Pflege-Fachpersonal den Covid-Patienten zuzuteilen. Dass Spitalsoldaten (zumindest unter Anleitung) absolut im Stand sind, reguläre Spitalpflege auszuüben, weiss ich, denn ich habe selbst als Spitalsoldat gedient und ich habe als solcher im Militärdienst auch in der Pflege in einem regulären Spital gewirkt - und zwar in einem beträchtlichen Umfang, der weit mehr als das blosses Leeren von Nachttöpfen umfasst hat.

Ich fragte Dich übrigens in ebendiesem Kontext zudem bereits in meinem ersten Brief nach dem Nutzen, vor allem aber nach den Kosten und natürlich auch nach Deiner persönlichen Meinung bezüglich der bereits damals obskur erscheinenden und sich dann offensichtlich auch als völlig überflüssig erweisenden (weil sinnlosen) Teilmobilmachung der Armee im Frühling 2020; auch dazu hast Du mir bis heute keine Antwort gegeben.

- *Ich ersuche Dich um eine Stellungnahme zur Teilmobilmachung vom Frühling 2020 und um Auskünfte bezüglich deren Kosten.*

8.6 Es wurde immer abstruser

Wahrscheinlich wirst Du mir nun Fachpersonen nennen, mit denen Du gesprochen hast, die einen damals akuten Spital-Notstand bestätigen - und ich werde Dir im Gegenzug Fachpersonen angeben, mit denen ich während meiner Recherchen zum Film „*Talita Kum*“ und zum Buch „*Beten ist nicht genug*“ sprach, die einem solchen Notstand widersprachen und widersprechen.

Ich will aber nicht kategorisch bestreiten, dass es zu gewissen Zeitpunkten eine Gefahr von Belegungsnotständen oder zumindest eine redliche Angst vor Engpässen im System gegeben hat. Doch wieder begegnet uns eine weitere Merkwürdigkeit:

- Es erscheint seltsam, dass man beim beschworenen akuten Kapazitätsnotstand nicht, wie es da eigentlich folgerichtig gewesen wäre, zusätzlich mit einem ausgesprochenen Verboten oder zumindest durch verfügte Einschränkungen von gefährlichen Breitensportarten und/oder Freizeitbetätigungen oder etwa auch von

risikoreichen Berufen reagiert hat, um diesen angeblich drohenden Systemkollaps zu vermeiden.

Im Gegenteil wurden ja etwa die Skigebiete während der drakonischsten Phase des Corona-Regimes wieder geöffnet - dies in just jener Phase also, in der man die Ungeimpften in den Medien, aber auch von Seiten des Bundes immer heftiger diffamierter, weil sie durch ihre angeblich unmoralische Verweigerungshaltung angeblich einen Pflegekollaps provozieren würden.

Oder wären derartige Einschränkungen übertrieben gewesen? Keineswegs. Im Kontext der Lockdowns war man nämlich auch nicht eben zimperlich, als man Kinos, Theater, Museen und Bibliotheken schliessen liess - dies, obwohl man beim BAG öffentlich eingestand, dass diese befohlenen Schliessungen keine Relevanz auf das Pandemiegeschehen haben.

Dasselbe gilt übrigens auch bei den Reisebeschränkungen: Bereits im September 2020 ist bekannt geworden, dass sich der Bundesrat sehr wohl bewusst gewesen ist, dass diese massiven und für die Branche und damit für die Wirtschaft einschneidenden Einschränkungen ohne Relevanz waren. Man wolle aber, so erfuhren wir perplexen Bürgerinnen und Bürger aufgrund der in der Sonntagspresse veröffentlichten Bundesratsprotokolle, daran festhalten - aus (Zitat) „*erzieherischen Gründen*“.

Dass der Bundesrat und das BAG sich der Unsinnigkeit der eben erwähnten und gerade für meine Branche ökonomisch nahezu tödlichen Massnahmen bewusst war, steht längst ausser Zweifel. Erlaube mir auch hierzu die Frage nach Deiner Meinung:

- *Wie stehst Du zu diesen sinnlosen Einschränkung und Gängelung von Bürgerinnen und Bürger, die zugegeben wurden?*
- *Findest Du auch, dass dem Schweizer Bundesrat erzieherische Kompetenzen zustehen?*

8.7 Fehlendes Zahlenmaterial

Das Feststellungen von Unstimmigkeiten ärgern. Aber sie sind im Kontext der Verfassungswidrigkeit der Zertifikatspflicht gar nicht der springende Punkt, sondern:

- Im Dezember 2022 gab Gesundheitsminister *Alain Berset* in der SRF-Arena zu, dass man in Bezug auf die proklamierten angeblich schweren Erkrankungen bei Nichtgeimpften eigentlich im Trüben gefischt habe, da man überhaupt nicht über aussagekräftiges Daten- und Zahlenmaterial verfügt habe.
- BR *Bersets* Aussage stimmt auch mit den öffentlichen Verlautbarungen von BR *Ueli Maurer* überein, wonach der Bundesrat während der gesamten Corona-Krise über äusserst dürftiges Zahlen- und Datenmaterial verfügt und quasi im (Zitat) „Blindflug“ regiert habe.

8.8 Art. 9 BV

Mit anderen Worten: Die immer wieder kolportierte Behauptung, Ungeimpfte hätten mit ihren massiv schwereren Corona-Verläufen aufgrund ihrer angeblichen unsolidarischen Sturheit die Krankenhäuser überproportional belastet, scheint demnach nie erhärtet worden zu sein. Aus den von mir dargelegten Punkten erfolgt, dass einfach eine reine und nie belegte und damit letztlich leere Behauptung zur gesellschaftlichen Spaltung und dem willkürlichen Entzug von Grundrechten und damit zum Verfassungsbruch (in diesem Fall betrifft es insbesondere *Art. 9 BV*) geführt haben. Es scheint hingegen fast so, als habe man aufgrund der im August 2021 offiziell festgestellten Unwirksamkeit der mRNA-Impfungen einfach eine neue Story erfunden, um das Corona-Regime und die Zertifikatspflicht doch noch rechtfertigen zu können, um so die Bevölkerung auch mit einem Druckmittel, nämlich durch Nötigung mittels einer Zertifikatspflicht in diese neuartigen Impfungen zu treiben.

- *Hast Du eine Erklärung für die rigorose Haltung der zuständigen Behörden, die sich auch nach dem Eingeständnis der Unwirksamkeit bei Ansteckung und Verbreitung weiter fortsetzte?*

8.9 Fazit

Die Impfung schütze weder vor einer Ansteckung noch vermochte sie die Ausbreitung des Virus je zu unterbinden und es gab auch zu keiner Zeit effektive Beweise, dass die Impfung, die man ja nunmehr stracks und in Eile zum Medikament umfunktioniert hatte, tatsächlich mildere Covid-Verläufe garantierte und so jemals den beschworenen Systemkollaps verhindert hat.

Daraus ist zu schliessen, dass die extremen Massnahmen und erst recht die Ausschliessung Ungeimpfter von ihren verfassungsmässigen Grundrechten nie auf effektive Fakten oder auf einer überprüfbaren Wahrheit gefusst haben, denn Ungeimpfte haben zu keinem Zeitpunkt ein grösseres Risiko für die Bevölkerung und/oder das Gesundheitssystem dargestellt als jene, die sich impfen liessen und sich deshalb überall frei bewegen durften, Und genau darum wurde mit dem Entziehen von Grundrechten für Ungeimpfte in massivem, inakzeptablen und unverzeihlichem Ausmass die Bundesverfassung sehr wohl verletzt, sodass man von einem klaren Verfassungsbruch durch die Landesregierung und die Bundesbehörden sprechen muss.

- *Ich ersuche Dich aufgrund meiner Argumente um Deine Stellungnahme dazu.*

9. Angebliche Bürgerpflicht?

Die falsche Aussage, dass die mRNA-Impfung vor Ansteckung schütze, wurde aber von Bundesrat und BAG munter und - vor allem - wider besseres Wissen weiterhin verbreitet oder zumindest zu keinem Zeitpunkt angemessen deutlich widerrufen und richtiggestellt.

Bundesrat und BAG behaupteten weiter, dass die Impfung die Ansteckungen entscheidend verringere und so auch die Ausbreitung des Virus stoppe und so in Match entscheidender Weise die Pandemie zu beenden helfe, weshalb die Impfung nun nicht mehr bloss ein solidarischer Akt sei, sondern sogar zur Bürgerpflicht werde - dies natürlich auch mit der Konsequenz, dass die von BR *Alain Berset* an der Pressekonferenz vom 25. März 2021 noch vollmundig garantierte und versprochene Freiwilligkeit bei einer Impfung nicht mehr aufrecht zu erhalten sei.

Das Fazit ist dramatisch: Dies und die daraus resultierenden Folgen für Ungeimpfte waren insbesondere durch die Tatsache, dass die Behauptungen der Wahrheit in allen Teilen widersprachen, pure Willkür gegenüber unbescholtenen Bürgerinnen und Bürgern und war damit, wie erwähnt, unbestreitbar ein klarer und beweisbarer Verstoss gegen *Art. 9* der schweizerischen Bundesverfassung.

10. Diffamierung und Hetze

10.1 Von den Behörden toleriert. Oder erwünscht?

Dieses von der Landesregierung und dem BAG konstruierte und faktenferne Gebilde sorgte sogleich für die nächste gravierende Verfassungsverletzung, nämlich das Einsetzen von Hetze in grossem Ausmass.

Das Märchen einer angeblichen Impfbürgerpflicht setzten Bundesrat, BAG und zahlreiche Bundesparlamentarier/innen ja bekanntlich selbst in Umlauf - dies begleitet mit völlig inakzeptablen und bisweilen primitiven Bemerkungen. Damit offenbarten diese Damen und Herren nicht nur Geschmacklosigkeit, sie machten sich auch der Volksverhetzung und damit dem Zuwiderhandeln des *Art. 7* der Bundesverfassung schuldig.

- *Ich ersuche um Deine Stellungnahme dazu.*

Dass darauf das mit Steuergeld alimentierte Schweizer Fernsehen, sämtliche Schweizer Leitmedien (*Ringier, Tamedia, CH-Medien, 20-Minuten u. a.*) und die national gehandelte Opinionleaders und/oder Serveda-Promis (*Mike Müller, Viktor Giacobbo, Peach Weber, Roger Schawinski u.v.m.*) diesen Schwindel den Schweizerinnen und Schweizern dann auch noch mental einimpften, um gleichzeitig behördlich toleriert (oder sogar erwünscht) die Andersdenkenden, die, wie wir heute nur allzu gut wissen, gemäss *Art. 10* der Bundesverfassung aus gutem Grund ihr Recht auf körperliche Unversehrtheit pochten, auf zum Teil primitive Art abzuqualifizieren, zu diffamieren und zu beleidigen, spaltete das Land und heizte die Krise weiter an - und das völlig unnötig und in einem ungeahntem Ausmass. Das ganze Treiben verursachte in solchem Ausmass Landesfriedensbruchs und es ist klar, dass es unbestreitbar den Grad der Volksverhetzung darstellt - ein Delikt also, das in unserem Rechtsstaat m. W. durchaus ein strafbarer Vorgang darstellt.

- *Ich ersuche um Deine klare Stellungnahme dazu.*

10.2 Alle machten sie mit

Das offensichtlich bewusst aufgeheizte Klima ging schliesslich so weit, dass man bekanntlich sogar öffentlich Nichtgeimpften die Grundrechte aberkannte und Politikerinnen und Politiker - etwa FDP-Parteichef *Thierry Burkhardt* oder die Zürcher SVP-Gesundheitsdirektorin *Natalie Rickli* u.v.m. - sich nicht entblödeten vorzuschlagen, dass man Nichtgeimpften die Gesundheitsleistungen massiv kürzen oder sogar ganz vorenthalten solle. Auch BR *Parmelin* vergriff sich im Sommer 2021 in einem Interview in der Sonntagspresse bezüglich der Ungeimpften entschieden im Ton und *Frau Keller-Sutter* liess öffentlich verlauten, man werde für die Impfmuffel nun wohl die Schraube gehörig anziehen - dies vermutlich im Modus einer „*erzieherischen Massnahme*“.

Die Quotes und Zitate Deiner Ratskolleginnen und Ratskollegen findest Du übrigens unter www.ich.habe.mitgemacht.ch und in meinem aktuellen Buch „*Beten ist nicht genug*“.

10.3 Und hierzu noch mehr ausbleibende Antworten

Du hast auch auf verschiedene andere Fragen in diesem Zusammenhang nicht Stellung genommen; so etwa auf folgende Fragen:

- *Wie stehst Du zur Aussage Deines Ratskollegen Daniel Jositsch, die besagt, dass ohne die Corona-Massnahmen die halbe Schweiz jetzt tot wäre?*
- *Wenn Du dem zustimmst, spricht es für sich. Wenn Du solche Behauptungen eines Magistraten (und Bundesratskandidaten) auch unverantwortlich und übertrieben findest: Warum lässt man und Du als Präsident der zuständigen Kommission einen einflussreichen Politiker unkommentiert derartigen gesundheits-politischen Unsinn erzählen?*

10.4 Was wird unternommen?

Wird dieses Thema (Hetze und Verletzung der BV durch Funktionäre und/oder Parlamentarier/innen) demnächst im Parlament behandelt und diskutiert und werden vom Plenum allfällige und insbesondere längst fällige Entschuldigungen eingefordert, um die von Dir angemerkten Gräben wieder zuzuschütten? Oder befand die parlamentarische PK auch Diffamierung und Hetze durch Parlamentsangehörige voll in Ordnung? Und: Dürfen Deiner Meinung nach jetzt und in Zukunft Volksvertreter das anders denkende Volk beschimpfen, verhöhnen und mit Zoten titulieren, ohne dass sie aufgrund ihrer politischen Immunität hierfür Konsequenzen zu befürchten haben?

- *Hören und/oder lesen wir endlich demnächst von Ständerat und Gesundheitskommissionspräsidenten Ettlín etwas dazu?*
- *Wie taxierst Du das (m. E. beredte) Schweigen der Landeregierung zur Monate währenden Hetzkampagne auf unbescholtene Bürgerinnen und Bürger?*

10.5 Jedes Schweigen markiert Zustimmung

Ich erinnere Dich daran, dass diese Beleidigungen Deiner Kollegen/innen ja auch sehr viele Obwaldnerinnen und Obwaldner betroffen haben, weil sich hier, wie Du sicher weisst, ein sehr hoher Prozentsatz nicht hat impfen lassen.

Solltest Du Dich zur Thematik der hier beschriebenen Hetze und Diffamierung auch weiter nicht vernehmlich bzw. deutlich äussern wollen, interpretiere ich das als Schweigen - dies ganz nach dem alten Grundsatz, wonach der, der schweigt, zustimmt. Deine klare und vernehmlich von den erwähnten Diffamierungen abgrenzende Stellungnahme wäre also vonnöten - auch auf Gefahr hin, dass es unangenehm werden könnte. Und auch wenn ich ahne, dass Du Dich sehr schwer damit tust - eine klare Stellungnahme kann und darf ich von Dir als Volksvertreter sehr wohl erwarten.

11. Das Wiegen in falsche Sicherheit

11.1 Mythos der Solidarität und die angebliche Bürgerpflicht

Letztlich wurde die ganze Angelegenheit noch abstruser und die Covid-Agenda der Bundesbehörden noch bedenklicher: Obwohl man nämlich, wie festgestellt, im Bundesrat und beim BAG vor und beweisbar spätestens seit dem 3. August 2021, wusste, dass Geimpfte das Virus genauso weitergaben wie Ungeimpfte, verkündete man, ich erwähnte es, weiterhin noch immer das Märchen vom wirkenden Impfschutz (oder man berichtigte das zuvor erzählte Märchen zumindest nicht) und man behauptete munter weiter, die Impfungen stoppten eine weitere Covid-Verbreitung und/oder dämmten sie zumindest in grossem Umfang ein.

Und damit war er kreiert, der Mythos der Solidarität: Wer sich nicht impfte, war unsolidarisch, egoistisch oder gar (Zitat) „hirnamputiert“, wie das etwa Komiker und SRF-Monopol-Satiriker zu wissen glaubten. Impfen wurde, wie bereits erwähnt, zur Bürgerpflicht und die Bereitschaft zur Spritze entschied zwischen guten und darum privilegierten und schlechten und damit zurecht überall ausgeschlossenen und unerwünschten Bürgerinnen und Bürger. Mit diversen und vor allem drastischen Konsequenzen.

11.2 Fälschliche vorgespiegelte Sicherheit

Eine der Konsequenzen: Mit dieser Mär öffnete die Landesregierung nun ja eben Tür und Tor für Spaltung, Diffamierung und Hetze und für schwelende und sogar ausartende Konflikte.

Aber, und das erscheint genauso folgenschwer, wiegte man die Geimpften in einer völlig falschen Sicherheit; und da diese - nun geimpft - zu allen Massenveranstaltungen uneingeschränkt Zutritt hatten und sich dann auch entsprechend sorglos und unbeschwert verhielten (und davon gibt es genug Film- und Fotoaufnahmen), trugen ironischerweise gerade die Geimpften weiter zur Verbreitung von Covid-19 bei. Die Logik sollte auch dir ein-

leuchten: Mit dem Zertifikat wurden ausgerechnet der angebliche „*Game Changer*“ zwangsläufig und unvermeidlich zum besonders hohen Gesundheitsrisiko, denn die grössten Treiber waren ja nicht die ausgeschlossenen bzw. isolierten Impfverweigerer, sondern nunmehr die überall unbeschwert verkehrenden Geimpften.

Dass die Ansteckungen trotz Ausschluss der bösen, egoistischen, unsolidarischen und hirnamputierten Nichtgeimpften keineswegs abnahmen und nun die tugendhaft Geimpften allein für die weiter ungebremschte Verbreitung des Virus sorgten, war und ist ein weiterer Beweis für die völlige Unhaltbarkeit der Zertifikatspolitik - eine Unhaltbarkeit, die man bereits damals natürlich erkannt hat und zur Kenntnis nehmen musste, dies aber mit Absicht ignoriert oder einfach bestritten hat. Sollten die zuständigen Behörden tatsächlich je an die gesundheitsapokalyptischen Eigenschaften von Covid-19 und der rettenden Eigenschaft der mRNA-Impfung geglaubt haben, hat man spätestens hier den Mount Everest des Zynismus erreicht.

- *Deine Stellungnahme dazu?*

Mit der nachweislich vorhandenen Erkenntnis um die schwache oder sogar ausbleibende Impf-Wirksamkeit im November 2021 auch noch eine über 90 Millionen Franken teure Impf-Kampagne zu veranstalten, um u. a. mit völlig überrissenen teuren und wohl zweifelhaft alimentierten Konzertveranstaltungen auch noch durch Corona mehr oder weniger fast gänzlich ungefährdete Junge und Jugendliche in die Impfung zu treiben und sie damit völlig sinnlos der Gefahr von Impfschäden und/oder schädlichen Langzeitwirkungen auszusetzen, ist m. W. ein weiterer Verstoss gegen die Bundesverfassung, nämlich gegen *Art. 11 BV*.

- *Deine Stellungnahme dazu?*

12. Fehlende Einsicht, Demut und Ehrlichkeit

Gewiss, Irrtümer sind immer möglich - auch, weil irren menschlich ist. Jedoch erscheint es verwerflich, bewusst an einem erkannten Irrtum festzuhalten. Ob dies aufgrund purer Hysterie und Paranoia oder aber einzig mit dem Zweck, Menschen zu gängeln, zu schikanieren oder gefügig zu machen, geschehen ist, ist angesichts der Konsequenzen letztlich einerlei.

Auch Dein Fazit müsste inzwischen lauten, dass zumindest das Ausmass der Corona-Massnahmen, die das Land, die Familien und zahlreiche Freundschaften gespalten und zerrissen haben, in diesem Umfang zu keiner Zeit einer effektiven epidemischen oder pandemischen Not geschuldet war, sondern wohl zwangsläufig aus reiner Willkür oder - im günstigeren Fall - aus blanker Hysterie verfügt worden sind.

Doch welche Ausreden es auch geben mag: Nichts rechtfertigt diese verfügte Spaltung, den in Kauf genommenen Bruch des Landesfriedens, die diversen Verfassungsbrüche - neben den bereits genannten Verletzungen wurde etwa auch *Art. 22 BV* bezüglich der Versammlungsfreiheit verletzt -, das massive Entziehen von Grundrechten und das Diffamieren von

unbescholtenen Menschen - einzig, weil sie ihrer ebenfalls von der Verfassung garantierten Glaubens- und Gewissensfreiheit (*Art. 15 BV*) gefolgt sind, die übrigens auch in Bezug auf den verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Körper Geltung hat.

Es geht bei solchen Argumentationsketten, ich erwähnte es, kaum mehr um persönliche Meinungen; es wäre sogar im höchsten Mass irritierend, wenn Du nun damit argumentierst, dass Du eben halt bloss eine andere Meinung hättest. Wenn Du nämlich angesichts dieses Tatsachenkatalogs nach wie vor noch immer behauptest, das Covid-Zertifikat sei nicht verfassungswidrig gewesen, müsstest Du mir das nun sehr minutiös begründen. Einen Teil der entsprechenden Artikel der Bundesverfassung habe ich Dir übrigens längst genannt, den Rest findest Du bestimmt selbst.

Wenn eure GPK die Situation tatsächlich nicht begreifen will, dann ist sie Teil des Problems. Die geschehene und *Art. 9* der BV widersprechende Willkür ist deshalb in einem Rechtsstaat zu ahnden und es sollte auch Dir als bekennender Verfechter der institutionellen Glaubwürdigkeit klar sein, dass die Verantwortlichen mit entsprechenden Konsequenzen zu rechnen haben.

- *Bitte Deine Stellungnahme dazu.*

13. Corona-PUK

Ich gebe Dir aber immerhin dahingehend recht, dass auch eine PUK keinen Unterschied gemacht hätte, denn auch eine PUK hätte kein Fehlverhalten bei ihresgleichen feststellen können. Die Gründe hierfür liegen auf der Hand und ich erwähnte sie auch bereits:

Sämtliche Parteien im Bundeshaus standen im Endeffekt ja voll und ganz hinter der bundesrätlichen Covid-Strategie und auch ein paar immer wieder gestreute kritische Anmerkungen oder moderate Störmanöver seitens der SVP täuschen nicht darüber hinweg, dass letztlich auch die Schweizerische Volkspartei mehrheitlich hinter dieser Coron-Agenda gestanden ist. (Ansonsten hätte sie zumindest angesichts des Verfassungsbruchs durch die Zertifikatspflicht die parlamentarische Mitarbeit sistieren müssen, denn bei staatlich begangenem Unrecht wird Widerstand bekanntlich Bürgerpflicht. Und, last but not least, hätte man die Covid-Hardlinerin *Natalie Rickli* ganz sicher nicht mehr als SVP-Politikerin an die Zürcher Regierungsratswahlen geschickt.)

Aber ich verstehe die Zusammenhänge durchaus: Hätte die GPK oder gar eine PUK den Verfassungsbruch und/oder das generelle politische Versagen in sinne einer völligen Unverhältnismässigkeit von Bundesrat und Parlament, die erfolgten Falschaussagen und das Vortäuschen falscher Tatsachen seitens der Bundesbehörden monieren und darlegen müssen, wäre das einem Super-GAU und einem totalen Scheitern der Landesregierung und des Parlaments gleichgekommen. Es wäre dies das Eingeständnis eines Scheiterns gewesen, das etwa den Gesamtbundesrat wahrscheinlich zum Rücktritt gezwungen und schliesslich auch Dich und diverse andere Parlamentsangehörige als tragende Säulen dieser Politik vermutlich in eine unangenehme Lage gebracht hätte. Das war, ist und wäre

natürlich im Sinne einer berühmtem und oft genug auch der berüchtigten Staatsräson unmöglich. Und tatsächlich hat sich diese noch zu keinem Zeitpunkt um Gerechtigkeit oder Fairness gekümmert.

14. Fehlende Einsicht, Demut und Ehrlichkeit

Gewiss, Irrtümer sind immer möglich - auch, weil irren menschlich ist. Jedoch erscheint es verwerflich, bewusst an einem erkannten Irrtum festzuhalten. Ob dies aufgrund purer Hysterie und Paranoia oder aber einzig mit dem Zweck, Menschen zu gängeln, zu schikaniaieren und gefügig zu machen, geschehen ist, ist angesichts der Konsequenzen letztlich einerlei. Auch Dein Fazit müsste inzwischen lauten, dass zumindest das Ausmass der Corona-Massnahmen, die das Land, die Familien und zahlreiche Freundschaften gespalten und zerrissen haben, in diesem Umfang zu keiner Zeit einer effektiven epidemischen oder pandemischen Not geschuldet war, sondern wohl zwangsläufig aus reiner Willkür oder - im günstigeren Fall - aus blanker Hysterie verfügt worden sind.

Doch welche Ausreden es auch geben mag: Nichts rechtfertigt diese verfügte Spaltung, den in Kauf genommenen Bruch des Landesfriedens, die diversen Verfassungsbrüche - neben den bereits genannten Verletzungen wurde etwa auch *Art. 22 BV* bezüglich der Versammlungsfreiheit verletzt -, das massive Entziehen von Grundrechten und das Diffamieren von unbescholtenen Menschen - einzig, weil sie ihrer ebenfalls von der Verfassung garantierten Glaubens- und Gewissensfreiheit (*Art. 15 BV*), die übrigens auch in Bezug auf den verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Körper Geltung hat, gefolgt sind.

Es geht bei solchen Argumentationsketten kaum mehr um persönliche Meinungen; es wäre im höchsten Mass irritierend, wenn Du nun damit argumentierst, dass Du eben eine andere Meinung hättest. Wenn Du nämlich angesichts dieses Tatsachenkatalogs nach wie vor noch immer behauptest, das Covid-Zertifikat sei nicht verfassungswidrig gewesen, müsstest Du mir das sehr minutiös begründen. Einen Teil der entsprechenden Artikel der Bundesverfassung habe ich Dir übrigens längst genannt, den Rest findest Du bestimmt selbst.

Wenn eure GPK die Situation tatsächlich nicht begreifen will, ist sie Teil des Problems. Die geschehene und *Art. 9* der *BV* widersprechende Willkür ist deshalb in einem Rechtsstaat zu ahnden und es sollte auch Dir als bekennender Verfechter der institutionellen Glaubwürdigkeit klar sein, dass die Verantwortlichen mit entsprechenden Konsequenzen zu rechnen haben.

- *Bitte Deine Stellungnahme dazu.*

15. Wo bleibt der Rechtsstaat?

15.1 Eine krasse Auflistung

Staatsräson hin oder her: Der Bundesrat konstruierte die Corona-Agenda und später die 2-G und 3-G-Regelung und schliesslich eine Impf-Apartheid mittels des Zertifikats mit Begründungen, von denen wir heute wissen, dass die für die Covid-Politik verantwortlichen Behörden und Amtsstellen über deren Unzulässigkeit durchaus Bescheid wussten.

Hätte angesichts einer evtl. *arglistigen Täuschung der Bevölkerung*, diversen und wiederholten *Falschaussagen*, ganz sicher auch angesichts von *Nötigung* und *Erpressung* durch die Behörden sowie dem ungesetzlichen Umgang mit einer von den Zulassungsbehörden als experimentell eingestuft (weil nur provisorisch zugelassenen) Impfung und schliesslich angesichts des Verdachts, dass Impfung Todesfälle verursacht haben könnte, auch *fahrlässige* oder aber sogar *bewusst in Kauf genommener Tötung* - nicht schon längstens die Bundesanwaltschaft ermitteln müssen?

- *Bitte Deine Stellungnahme dazu.*

15.2 Sozialpolitischer Vertrauensverlust

Es geht hier, wie bereits vermerkt, längst nicht mehr um das Abwägen von Meinungen oder den Wettstreit von Ansichten. Dass angesichts dessen und der vorliegenden stichhaltigen Vorwürfe die Bundesanwaltschaft nicht schon längst Ermittlungen aufgenommen oder sogar Strafklage eingereicht hat, bleibt mehr als befremdlich und trägt weiter dazu bei, dass immer mehr das Vertrauen in die Institutionen verlieren - oder bereits verloren haben.

- *Wie beurteilst Du das Schweigen und die die Passivität der Bundesanwaltschaft?*

Nicht nur mir ist längst aufgefallen, dass man jetzt lieber zum *current normal* übergehen möchte. Allein, diese sowohl politische als auch institutionelle Verweigerung birgt eine grosse Gefahr in sich: Ich erinnere daran, dass es für den staatlichen Zusammenhalt bedenklich werden kann, wenn der Vertrauensverlust bei 30 Prozent der Bürgerinnen und Bürger zu liegen kommt. 30 Prozent markierte in der Geschichte schon immer den sozialpolitischen Kippunkt.

Du schreibst, dass Du Dich halt auf die Institutionen verlassen würdest (die Du ja mitverkörperst), und Du fragst in rhetorischem Sinn weiter, auf wen man sich denn sonst verlassen könne, wenn nicht auf unsere Institutionen; ja, lieber Erich, da stellst Du tatsächlich eine sehr gute Frage...

16. Wie gefährlich waren die mRNA-Impfungen?

16.1 Suggestive Unterstellung

Richtig abenteuerlich werden Deine Ausführungen vom 10. Dezember zur Thematik der angeblichen Unbedenklichkeit der mRNA-Impfungen. Zuerst formulierst Du dazu jedoch abermals eine suggestive Unterstellung, dass ich nämlich bezüglich der Wirksamkeit der mRNA-Vakzine bislang einfach blosse Thesen und Behauptungen aufgestellt habe. Was nicht stimmt, da ich jeweils eine allfällige Überprüfbarkeit mittels Quellen geliefert habe.

16.2 Es gibt bei Informationen keine Unabhängigkeit

Du hingegen scheinst über die richtigen Informationsquellen zu verfügen. Es ist allerdings etwas bedenklich, wenn Du sagst, dass Du bei Anfragen Dritter gerne auf sogenannte Fakten-Checks zurückgreifen würdest, um die Haltbarkeit Deiner Aussagen zu gewährleisten. Bedenklich ist das, weil es objektive Fakten-Check-Plattformen nämlich gar nicht gibt. Selbst von der vormals als unabhängig geltenden Informationsplattform *Wikipedia* ist längst bekannt, dass sie einer bestimmten politischen Ausrichtung verpflichtet ist und die Informationen entsprechend pusht, filtert und - im Falle, sie widersprechen dem Setting der sogenannten *Agenda 2030* - zensiert oder gleich löscht und verschweigt.

Längst bekannt ist etwa auch, dass die Facebook-Fakten-Checker vom Pfizer-Konzern finanziert werden. Was Wunder also, dass mRNA-impfkritische Aussagen auf FB jeweils mit Verweis auf angeblichen Fake-Gehalt oder angebliche Faktenferne gelöscht und die Postenden für Wochen gesperrt werden, weil sie eben ihre freie Meinung und/oder ihre persönliche Einschätzung geäußert haben.

Wie beurteilst Du die Situation?

- *Checkst Du denn jeweils auch, wer eine jeweilige Fakten-Check-Seite betreibt und - noch wichtiger - wer diese finanziert?*
- *Und in der Folge: Wer betreibt und finanziert die von Dir angegebene und als offenbar unproblematisch deklarierte Plattform AP-Fact Check?*

16.3 Übersterblichkeit

Inzwischen bestehen kaum noch Zweifel, dass die zum Teil erzwungene mRNA-Impfungen unerwünschte Nebeneffekte und schädliche Spätwirkungen erzeugen. Das räumst du ja auch ein, wenn Du in Deinem Brief vom 10. Dezember vom aufgenommenen Dialog mit Impfgeschädigten sprichst. Die angeblich völlig rätselhafte Übersterblichkeit nach 2021 ist eine Tatsache (kannst Du gerne faktenchecken) und sie wurde inzwischen auch von diversen europäischen, aber etwa auch von den kanadischen Behörden eingeräumt.

Diese Zahlen müssten eigentlich auch Dich aufhorchen lassen:

- In Deutschland stieg nach 2021 die Übersterblichkeit von unter 50jährigen signifikant. Dies wird übrigens von den zuständigen Behörden nicht bestritten.
- Laut einem Bericht der kanadischen Gesundheitsbehörden (Kanada führte übrigens eines der strengsten Corona- und Impfrezimes der westlichen Welt) sind die Todesfolgen mit unbekannter Ursache von 2019 bis 2022 um 300 Prozent gestiegen.
- In den USA stiegen laut der Journalistin und Sachbuchautorin *Laura Ingraham* in den ersten Monaten von 2023 die Krebsdiagnosen von unter 50jährigen um 158'000 gegenüber dem ganzen Jahr 2019. Unter den 35- bis 44jährigen hat laut diesen Angaben die Übersterblichkeit um 26 Prozent zugenommen.
- Auch in der Schweiz soll sich neuen Angaben zufolge die Zahl der Krebserkrankungen nach Corona verdoppelt haben.

16. 4 Alles wirklich unerklärlich?

Doch nicht nur der Blick auf Statistiken und Pressemeldungen lässt aufhorchen:

- Leider muss ich in meinem eigenen Umfeld ebenfalls eine auffällig hohe Zahl an vor ihrer Zeit plötzlich Verstorbenen, die unerwartet an Herzversagen, an Hirnschlägen und Krebs- oder Kreislauferkrankungen gestorben sind, feststellen. Auch mehren sich die Todesanzeigen, in denen es heisst, dass ein junges Herz urplötzlich zu schlagen aufgehört habe. Dass jene, die ich persönlich kannte, alle tatsächlich zwei, meistens dreifach geimpft waren, mag ein Zufall sein. Aber allzu viele Zufälle können auch auf ein allfälliges Muster hinweisen...
- Sehr viele in meinem Bekanntenkreis, die sich den Vorgaben des Bundes gemäss haben impfen lassen, klagen über ständiges Unwohlsein, nicht wenige geben an, nunmehr ständig irgendwie krank zu sein oder sich zumindest krank zu fühlen; und einige leben nun in der ständigen Angst, wegen der Impfungen ebenfalls schlimme oder gar tödliche Spätfolgen zu erleiden - ein Zustand, der ganz gewiss nicht gesundheitsfördernd ist. Es mag sein, dass diese Eindrücke rein subjektiver Natur sind, aber die Häufung sind dennoch eine Tatsache.
- Ich habe von verschiedenen Fachkräften, die im Bereich Krankentransport arbeiten, gehört, dass sie noch nie so viele Fälle von viel zu jung an Herzversagen und Hirnschlägen Verstorbenen gehabt hätten wie in den letzten beiden Jahren.

16. 5 Hanebüchene Erklärungsversuche

Ich masse mir dazu kein abschliessendes Urteil und auch keine entsprechende Diagnose an. Es ist allerdings schon mehr als erstaunlich, wenn jetzt jene Experten und jene Wissenschaftler, welche die mRNA-Impfung so dringlichst empfahlen und als bedenkenlos anpriesen, behaupten, dass die tatsächlich ausser Zweifel stehende Übersterblichkeit zwar

schlicht nicht erklärbar sei, dass man aber mit Sicherheit schon sagen könne, dass es auf keinen Fall in einem Zusammenhang mit den Covid-Impfungen stehen könne. Das nennt sich dann heute wohl „Wissenschaft“:

- *Ich ersuche Deine um Stellungnahme dazu.*

16.6 Man will es gar nicht wissen

Übrigens: Wunderst Du Dich deshalb jetzt mit mir auch so sehr darüber, dass man bei den Behörden, beim Bundesrat, beim BAG und im Parlament bei Corona vorgab, um jedes Leben zu kämpfen und jetzt bei dieser angeblich so rätselhaft herrschenden Übersterblichkeit alles dann doch nicht so genau wissen will?

Könnte das etwa mit einer möglichen Haftungspflicht zusammenhängen? Ist das der Grund, dass man sich einfach mit der mehr als banalen Erklärung zufriedengibt, dass an dieser Übersterblichkeit einzig das Virus die Schuld trage und sonst nichts, nachdem man hierfür das passende Label „*Long-Covid*“ geschaffen hat? Und erachtest Du es etwa glaub- und vertrauenswürdig, dass man bei den zuständigen Behörden die Gefahr bezüglich der Langzeitwirkung dieser mRNA-Genbehandlung kategorisch bestreitet, obwohl es zu mRNA nie Langzeitproben und Langzeitstudien gegeben hat und die Behörden jetzt plötzlich doch zu einem Dialog mit Impfpfern bereit ist?

- *Ich ersuche Deine um Stellungnahme dazu.*

17. Verunreinigte Chargen

17.1 Neue Fälle in Deutschland

Inzwischen mehren sich die Vorwürfe, dass die Vakzine auch bezüglich Verunreinigungen nicht in Ordnung waren. Sogar das sich in Bezug auf die deutsche Corona-Politik stets linientreu gebende deutsche öffentlich-rechtliche Fernsehen (*MDR*) konnte die Fälle nicht mehr verschweigen, etwa jene Untersuchung der Universität Magdeburg, die bei allen untersuchten Proben von Vakzinen von Pfizer-Biontech (das auch in der Schweiz in grossem Umfang verimpft worden ist) gefährliche, zumindest problematische Verunreinigungen bzw. Fremd-DNA festgestellt hat.

Die WHO setzt die Toleranzgrenze bei Verunreinigungen bei 10 ng an; die Proben aber zeigten eine Überschreitung dieses Grenzwertes um ein zwischen 83faches bis 354faches. (Auch das kannst Du gerne faktenchecken). Es wurden im Falle der Magdeburger Prüfung vom TV-Sender MDR bei über 20 Prüflabore ersucht, weitere Proben zu untersuchen. Alle lehnten das Gesuch jedoch ohne Begründungen ab.

- *Sollte man Proben, Tests und Untersuchungen (auch von der politischen Gegenseite) von Staates wegen etwa nicht sogar begrüßen, wenn man sich nichts hat zu Schulden lassen kommen?*

17.2 Auch USA, Kanada, Dänemark...

Auch US-amerikanische Forscher stellten bereits im April 2023 ein beunruhigend hohes Mass an Verunreinigungen sowohl bei *Pfizer-Biontech* als auch bei *Moderna* fest und eine kanadische wissenschaftliche Studie bestätigte diesen Befund von unzulässigen Fremdsubstanzen. Und die Dir von mir dargelegte dänische Studie fand in den Vakzinen von Anbietern nicht deklariert sogar Placebo (wahrscheinlich Kochsalzlösungen) anstelle der versprochenen und vertraglich zugesicherten mRNA-Substanz. Und dies in einem Verhältnis von 30 Prozent.

- *Wie erklärst Du Dir das?*

Ich habe Dir in meinem letzten offenen Schreiben dargelegt, dass diese 30 Prozent Placebo entweder auf ein illegales Impf-Experiment hinweisen oder es sich aber um einen gewerbsmässigen Betrug und in der Betrachtungsweise der Corona-Politik des Bundes um eine in Kauf genommene Gefährdung an Placebo-Geimpften handelt, da Kochsalz diese nach Deiner Lesart und der des BAG ja ganz sicher nicht vor schweren Krankheitsverläufen schützt. Ich habe Dich dazu um eine Stellungnahme gebeten. Du hast aber nur auf die *Swissmedic* verwiesen; die untersuche das, aber da Du noch nichts gehört habest, gäbe es aber keine Veranlassung, von Unregelmässigkeiten auszugehen.

- *Wo stehen diesbezüglich die Ermittlungen der Swissmedic?*

17.3 Fazit zu den verunreinigten Chargen

Du bestreitest nicht, dass die Problematik der verunreinigten Impf-Chargen besteht. Aber Du behauptest, dass dies in der Schweiz nicht der Fall gewesen sei - anders als eben etwa in *Dänemark*, in *Deutschland*, in *Kanada* oder in den *USA* - dies einfach darum, weil ja die zuständige Behörde *Swissmedic* noch nichts Dahingehendes verlauten liess bzw. bis anhin nichts Derartiges eingeräumt hat. Erlaube mir darum die Frage:

- *Denkst Du ernsthaft, die Schweiz habe von Pfizer & Co eine Sonderbehandlung bekommen und die Vakzine in einer speziellen Extra-Abfüllung bereitgestellt?*

18. Die aktuelle Situation straft Lügen

18.1 Ein interessanter Artikel

Ein weiterer Hinweis auf eine mögliche Unverhältnismässigkeit der zurückliegenden Corona-Politik markiert die aktuell herrschende Grippe- und Coronawelle. Das bereits zitierte unabhängige Nachrichtenportal *InfoSeperber* schreibt am 19. Dezember 2023 dazu:

Überforderter Notfall und schon Anfang Dezember eine Übersterblichkeit. Während der Covid-Pandemie waren dies Gründe für Lockdowns...

Weiter schreibt der Journalist Urs P. Gasche im besagten Artikel:

Im ganzen Kanton Bern titelten die Tamedia-Zeitungen am 16. Dezember „Grippe und Covid-19 Sorgen im Raum Bern für volle Spitalbetten. Bereits hätten dringliche Operationen verschoben werden müssen. Das tönt wie zu Corona-Zeiten. Eine drohende Überlastung der Spitäler war lange Zeit der angegebene Grund, um die Bewegungsfreiheit mit 3-G und 2-G einzuschränken und Lockdowns zu beschliessen....

Besonders bemerkenswert folgender Abschnitt:

Es fällt auf, dass gegenwärtig weder das Bundesamt für Gesundheit noch ehemalige Task Force-Mitglieder die Alarmglocke läuten. Entweder handeln die Behörden heute fahrlässig oder die Überlastung der Spitäler und Intensivstationen rechtfertigten damals keine so drastische Massnahmen.

- *Wie siehst du das? Warum spielt jetzt plötzlich all das, was 2020 und 2021 die Armageddon und die Apokalypse verkörpert hat, überhaupt keine Rolle mehr? Oder warum werden Vulnerable und Betagte jetzt plötzlich nicht mehr geschützt und warum wird der drohende Spitalnotstand von Bund bzw. BAG und den sich vormals anbietenden Leitmedien plötzlich nicht mehr kommentiert?*

18.2 Und wieder skurrile Ausreden

Die Ausrede, die Menschen verfügten jetzt über Corona-Immunität, ist mir übrigens bekannt; die sticht aber leider nicht, weil man dann ja wohl von Behördenseite Vulnerablen kaum mehr zu neuen Impfungen geraten hätte. Zudem haben die 2020 und 2021 befohlenen sozialen Isolationen ganz gewiss nicht zu höherer Widerstandsfähigkeit gegenüber Virenattacken befähigt, ganz im Gegenteil (und das ist in der Virologie auch *Common Sense*). Zudem weist die laut *INFOsperber* aktuell signifikant hohe Todesrate bei über 65jährigen Erkrankten kaum auf eine gestiegene Immunität und auf eine angebliche Unbedenklichkeit hin.

Hingegen gab ja schon vor einiger Zeit Pfizer und andere Impfstoffhersteller bekannt, dass die Impfung beim neuen Corona-Stamm nicht nur versage (das wäre ja auch nichts Neues), sondern jetzt leider sogar als negativer „*Game Changer*“ und Visus-Beschleunigerin wirke, weil nämlich die nun mRNA-Geimpften anfälliger für eine Corona-Ansteckung seien als jene, die sich nicht hätten impfen lassen. Dieser Befund ist, falls Du faktenchecken möchtest, übrigens so vor kurzem auch von den US-Gesundheitsbehörden bestätigt worden. Von einer gestiegenen Immunität gegen Grippe kann nicht die Rede sein und von einer Immunität gegen den neuen Corona-Stamm kann angesichts des Massenimpfes ja wohl erst recht nicht gesprochen werden.

Man müsste denken, dass man gegenwärtig von einer harmlosen Situation keinesfalls ausgehen darf. Im Gegenteil müssten jetzt erst recht die Alarmglocken wieder läuten, Massnahmen angeordnet und zumindest erstmals wieder das Tragen von Mundschutz im breiten Stil verordnet und überall isoliert und abge sondert werden, wollte man in Sachen

Corona-Politik glaubwürdig bleiben. Zudem wäre dann natürlich ein neue Booster-Impf-Agenda voranzutreiben und man müsste erneut die Skeptiker von hoher Warte aus diffamieren. Aber nichts davon ist geschehen; es herrscht das Schweigen im Wald und auch vom unlängst so emsigen BAG ist nichts mehr zu vernehmen.

- *Was ist der Grund, dass nichts geschieht? Fehlt in Bern der Mut? Oder einfach das Geld?*

18.3 Fazit

Tatsache scheint, dass, wenn jetzt die Politik jetzt auf *Laissez-faire* macht, obwohl die Erkrankungen und Spital-Engpässe offenkundig signifikant sind, die Schweizer Bundespolitik nun den unfreiwilligen Beweis antritt, dass die Begründungen für die zum Teil drakonische Covid-Agenda nicht auf vorhandenen Fakten basierten.

- *Ich erwarte von Dir insbesondere als Präsident der Gesundheitskommission zu meiner Rubrik der aktuellen Situation eine klare und ausführliche Stellungnahme.*

19. WHO

19.1 Der neue WHO-Vertrag

Befremdlich sind Deine Ausführungen auch zum neuen WHO-Vertrag. Du suggerierst nämlich, dass da erst ein paar Ideen herumflögen, nichts Konkretes im Busch sei und alles noch in weiter Ferne liege. Deine Angaben verwirren mich: Du schreibst, dass der Vertragsentwurf erst seit dem 30. Oktober 2023 vorliege. Aber welchen Vertrag hat denn dann der *Deutsche Bundestag* bereits im Frühsommer 2023 angenommen? Und wegen welchem Vertrag wurde dann in den Parlamenten von USA oder England so heftig gestritten, wenn doch noch gar nichts Konkretes bekannt gewesen sein soll? Oder haben alle anderen WHO-Mitgliedsstaaten ihre Vertragsversion viel früher bekommen und kriegt die Schweiz jetzt verspätet dafür gar eine Vertrags-Sonderversion?

Es liegt m. W. beileibe nicht nur ein Entwurfsfragment oder Brainstorming vor oder gar nur eine erst angedachte Idee in der Luft, sondern es besteht längst ein definitiv formulierter Vertragstext, der m. W. den Regierungen der Mitgliedsstaaten bereits vorliegt und dem ja eben das deutsche Parlament vor einem halben Jahr bereits zugestimmt hat. Demnach ist der Text inzwischen eben doch bekannt und ich nehme doch schwer an, dass auch Du ihn gelesen hast. Ansonsten müsste man sich wundern, warum die Schweiz nicht mit einer gültigen Version bedient worden ist.

Laut Deinen Angaben vom 10. Dezember ist Dir der Vertragstext angeblich aber erst seit dem 30. Oktober 2023 bekannt. Das wundert mich. Das hiesse aber, dass die von mir gemachten Angaben zu diesem Vertragswerk einem laut Deiner Aussage noch gar nicht

vorhandenen Fassung entnommen hätte. Ich verzichte darauf, noch ein weiteres Mal die gefährlichsten Fixpunkte dieses Vertrags im Detail zu nennen - das habe ich ja bereits zweimal getan, ohne dass Du darauf Bezug genommen hast. Offenbar wusstest Du aber, dass ich diese Vertragspunkte nicht etwa erfunden habe, denn sonst hättest Du es zweifellos und völlig zu Recht angemerkt und moniert. Vielleicht aber entsprachen meine Informationen eben doch demselben Dokument, dass auch Dir und euch Parlamentarier und insbesondere euch Gesundheitspolitikern eben doch vorgelegen ist. Wie dem auch sei:

- *Kannst Du mich und alle Lesenden unter Nennung der wichtigsten bzw. einschneidendsten Punkte aufklären, wozu sich die Schweiz im Falle einer Ratifizierung des von Dir erwähnten Vertragsvorlage vom 30. Oktober 2023 verpflichten und in welchen Situationen die Souveränität der Schweiz wie und warum geritzt oder beschnitten würde?*

Wir beide wissen sehr genau, dass diese neuen Machtansprüche der WHO keineswegs harmlos sind; ganz im Gegenteil erhalte m. W. die WHO mit der Ratifizierung dieses neuen Papiers eine ungeahnte Macht über die Mitgliedstaaten und dann auch über die Schweiz, die sogar über den Verfassungen der Staaten stünde.

- *Sind die von mir bereits angeführten Vertragspunkte wie etwa Pressezensur oder Klimavorschriften Teil dieses Vertrages (Version 30. 10. 23) oder nicht?*
- *Wie stehst Du persönlich generell zum Vertragstext und zur WHO als solche?*
- *Kann die WHO von sich aus verbindliche Krise ausrufen und stehen die Entscheide der WHO im proklamierten Krisenfall über der Schweizer Verfassung? Ja oder Nein.*

19.2 Unverantwortliches Zögern

Du schreibst weiter, dass das Vernehmlassungsverfahren zu diesem WHO-Vertrag ja noch lange, nämlich noch bis zum Mai 2024 laufe. Das beruhigt mich jedoch keineswegs - vor allem nicht im Wissen um die langsamen politischen Prozesse, die insbesondere in der Schweiz gelten. Es bliebe demnach nur noch gut drei Monate Zeit; umso erstaunlicher ist die bleierne Stille dazu in den verantwortlichen Gremien: Kaum jemand im Parlament äussert sich dazu, kaum eine Partei will dazu etwas sagen.

- *Wie kommt's?*

19.3 Weitreichende Folgen

Dieses Schweigen und Zögern befremdet tatsächlich; sollte nämlich auch die Schweiz dieser Vereinbarung zustimmen, gibt sie ihre finale Souveränität letztlich an eine global agierende Organisation ab, die sich ganz offensichtlich der „Agenda 2030“ und dem analogen „Great Reset“ des WEF verpflichtet hat. Die Konsequenzen wären massiv und würden jede Bürgerin, jeden Bürger und jeden Haushalt in mannigfacher Weise betreffen,

denn der WHO stünde es, wie angetönt, auch zu, den öffentlichen Diskurs zu kontrollieren und Zensur zu üben, aber auch klimaschützende Massnahmen anzuordnen bzw. zu befehlen.

Was dies alles in etwa beinhalten könnte bzw. würde, verraten Dir übrigens die Websites des *WEF* und der *Agenda 2030*. Und einen Vorgeschmack darauf, welche Konsequenzen uns im Falle einer Vertragsübernahme drohen würden, sehen wir aktuell bei den Entscheidungen der Ampel-Koalition-Regierung bei unserem Nachbarn Deutschland.

19. 4 Persönliche Anmerkungen

Die Konsequenz, die aus einer Weigerung, die Ernsthaftigkeit dieses Problems anzuerkennen und endlich eine weitreichende und dynamische Diskussion zu entfachen, erwächst, ist klar: Sollte sich nämlich die Legislative weiterhin nicht oder scheinbar weiterhin lustlos mit diesem WHO-Vertrag beschäftigen wollen, werden es vermutlich nichtvolksgeählte Chefbeamte und Staatssekretäre richten.

Ich habe in den letzten beiden Schreiben meine Einschätzung dargelegt, wie ich glaube, dass es dann kommen würde: Das zögerliche Verhalten in einer Demokratie hat schon immer dazu geführt, dass dann halt eben anderweitig Tatsachen geschaffen werden: Am Ende wird es heissen, dass alle anderen Staaten den Vertrag unterzeichnet hätten und der Druck aus dem Ausland der Schweiz keine Wahl mehr gelassen habe. Vielleicht wird man noch auf andere internationale Vereinbarungen hinweisen, die man eben stets einhalten müsse - dies, obschon der Bundesrat und das Parlament bezüglich des Nürnberger Kodex gezeigt haben, dass man sich ggf. einen Deut um internationale Abmachungen schert.

Oder man übt generell eine permanent tendenziöse Politik, wie das im Falle der Schweizer Neutralität bereits jetzt zu geschehen scheint: Wenn eine Verteidigungsministerin die Schweiz etwa einfach mal so unter den NATO-Luftschuttschild stellt ein Aussenminister öffentlich von „*situativen Neutralität*“ oder von einer „*kooperativen Neutralität*“ schwadroniert, muss man dahinter wohl eine Absicht vermuten, nämlich die stetige Verwässerung des schweizerischen Neutralitätsstatus - so lange, bis man dann am Ende befindet, man müsse nun am besten auch gleich der NATO und der bereits angedachten EU-Army beitreten.

19. 5 Mitbestimmung der Bevölkerung

Ich begrüsse natürlich sehr, dass Du Dich für ein unbedingtes Mitspracherecht des Parlaments bei diesem Vertrag aussprichst. Mich beunruhigt allerdings, dass Du Dich hier eher vage äusserst; der Begriff „begrüssen“ dürfte nämlich kaum angemessen sein; vielmehr ist bei einem so weitreichenden Staatsvertrag (und das wäre diese Vereinbarung auch) ein Mitspracherecht schlicht zu fordern.

Dein Wunsch, dass das Parlament ja ggf. beim neuen WHO-Vertrag mitreden solle, in Deinem Brief vom 10. Dezember erneut zu erwähnen, war allerdings unnötig; dieser Passus war ja Gegenstand der Wortmeldungen von Ratskollegen, die Du mir im Oktober bereits zugestellt hast - und ich wundere mich etwas darüber, dass sich Parlamentarier wegen dieser neuen WHO-Vereinbarung ja offenbar bereits vor dem Sommer 2023 Sorgen machten, wenn doch da, wie Du sagst, noch nichts bekannt oder konkret vorgelegen ist. Allein, mir ging und geht es angesichts eines möglichen Aussetzens einzig um die Notwendigkeit eines Referendums. Es freut mich aber natürlich sehr, dass Du auch der Meinung bist, dass dieser Vertrag dem gesamten Stimmvolk vorgelegt werden muss.

- *Können wir auch darauf hoffen, dass der Obwaldner Ständerat und Präsident der Gesundheitskommission sehr bald und vor allem öffentlich gut vernehmbar eine unbedingte Volksabstimmung zum WHO-Vertrag fordert?*
- *Wie siehst Du persönlich das vorliegende Vertragswerk?*

19.6 Status und Charakter der WHO

Du bestreitest in Deiner Rückmeldung, dass die WHO eine private Veranstaltung sei. Inwiefern die WHO allerdings noch ein unabhängiges UNO-Vehikel ist, bleibt fraglich. Wenn nämlich private Stiftungen wie insbesondere etwa die *Bill Gates Stiftung* oder die Internationale Impfallianz *GAVI* (nicht nur) mittels ihrer Zuwendungen ein derartig grosses Mitspracherecht und damit klare Machtansprüche innehaben, mutiert diese Organisation zumindest de facto zu einer weitgehenden Privatveranstaltung. Zudem wird die WHO nicht paritätisch finanziert; ob es uns nun glücklich stimmen soll, dass *China* und *Bill Gates* die WHO substanziell alimentieren, bezweifle ich, denn auch hier gilt das Bonmot: „*Wer zahlt, befiehlt.*“ Was *China* unter Pandemiebekämpfung versteht, durften wir ja 2020 bis 2022 erleben. Und dass *Bill Gates* massgeblich an den mRNA-Vakzine herstellenden Konzernen beteiligt ist, wissen wir auch. Die Schlussfolgerung bei künftigen angeblich gefährlichen Pandemien überlasse ich Dir.

Last but not least wurden bzw. werden die Entscheidungsträger der WHO nicht von der Bevölkerung der Mitgliedstaaten gewählt; und wenn dann mit *Tedros Adhanom Ghebreyesus* Menschen an die WHO-Spitze kommen, die eine sehr zweifelhafte Vergangenheit zu haben scheinen, und diese dann im Falle der neuen Vereinbarung in gewissen Fällen fast unbegrenzte Macht erhalten, muss uns das schon Sorge machen. Ich denke, dass die wenigsten Schweizerinnen und Schweizer an der Anbindung an irgendeine Vorform von Weltregierung interessiert sind.

Wir sollten uns als direkte Demokratie ohnehin davor hüten, uns immer weiter nicht-demokratischen Gebilden anzudienen. Ich erinnere etwa daran, dass auch in der EU ausschliesslich Funktionäre bestimmen, die nie von den Bürgerinnen und Bürgern der EU-Staaten gewählt worden sind.

20. Sonderstatus der GAVI

Keine Antwort hast Du mir übrigens auch zu der bereits zu Beginn unseres Briefwechsels gestellten Frage gegeben, wie Du Dir erklärst, dass die *Bill-und-Melinda Gates-Stiftung* in unserem Land weitreichende Privilegien genießt und die GAVI als Zusammenschluss von privaten Playern (u. a. wiederum Bill Gates) von der Schweiz sozusagen einen diplomatischen Status erhalten hat.

- *Deine Stellungnahme?*

21. Anstiftung zu Täuschung und zum Betrug durch die WHO

Wie Bundesrat *Ignatio Cassis* den staunenden TV-Zuschauerinnen und Zuschauern in der SRF-Arena vom 6. Januar 2023 mitgeteilt hat, habe man sämtliche Todesfälle - egal ob Genickbruch, Ertrinken oder Erschlagen durch einen umgestürzten Baum - in den Akten und in der Statistik als einen Corona-Tod dargestellt, sollten diese Verstorbenen zum Zeitpunkt ihres Ablebens Spuren von Corona-Viren im Körper gehabt haben.

Diese Aussage heute dann aber sogar den sonst linientreuen und impfbefürwortenden Moderator *Sandro Brotz* fast um, aber Bundesrat *Cassis* beschwichtigte: Das sei normal. Das habe die WHO so befohlen. Das sei nötig gewesen, damit die ganze Welt die Corona-Zahlen in gleicher Form (und demnach also überproportional) erhebe. Aber der Herr *Cassis* sah das locker, denn er fügte an (Zitat):

„Ob etwas richtig ist oder nicht ganz richtig - kommt nicht drauf an.“

Diese Praxis erklärt natürlich auf einen Schlag, warum die Todesraten, die - angeblich - dem bösen Killer-Virus geschuldet war, angeblich dermassen durch die Decke ging. Will heissen: Der Bundespräsident gab offen zu, dass da Fälschung im Spiel war: Demnach forderte die WHO direkt und unverblümt ihre Mitgliedsstaaten zu Betrug, zur arglistigen Täuschung und zu Urkundenfälschung auf.

Ich ersuche Dich zudem um folgende Stellungnahmen:

- *Wie findest Du es, dass der souveräne Staat Schweiz „Befehle“ der WHO ausführt? „Kommt nicht drauf an“?*
- *Was sagst Du dazu, dass die WHO die Regierungen der Mitgliedsstaaten offen zu Fälschung, zur Lüge und zur arglistigen Täuschung, zur Verschleierung von Tatsachen und zu Urkundenfälschung anstiftet? „Kommt auch nicht drauf an“?*
- *Darf ein Rechtsstaat weiterhin Mitglied einer Organisation sein, die ihre Mitglieder zu kriminellen Handlungen und zur aktiven Täuschung der Bevölkerung aufruft? Oder „kommt da auch nicht drauf an“?*

22. Die überteuerten BAG-Impf-Propagandakonzerte

Eine weitere Frage habe ich Dir bezüglich der Impf-Propaganda-Konzerte, die das BAG im Spätherbst im Rahmen der über 90-Millionen Franken teuren Impf-Kampagne des Bundes ausgerichtet hat, bereits zweimal gestellt, ohne von Dir dazu eine Antwort zu erhalten. Darum hake ich hier nochmals ein drittes Mal nach. Die konkreten Angaben zur Problematik findest Du zudem in meinem Buch „*Beten ist nicht genug*“ nochmals detailliert dargestellt.

Ich schildere Dir den Sachverhalt dieser Angelegenheit deshalb hier kein drittes Mal mehr, aber Dir dürfte auch so in Erinnerung geblieben sein, dass der akute Verdacht besteht, dass hier unter Ausnützung einer vom Bund deklarierten nationalen Notlage möglicherweise Steuergelder veruntreut oder zumindest unverhältnismässig verschleudert worden sind. Die Kosten für diese Mini-Events sind nämlich derart grotesk hoch, dass hier jemand oder einige unverhältnismässig oder gar unbotmässig abkassiert haben müssen, denn derartige Gelder können diese Events auf einer realen bzw. ehrlichen Grundlage nicht annähernd verschlungen haben. Daher bitte endlich Deine Antwort auf meine Fragen:

- *Welche Gelder sind bei diesen BAG-Impfkonzerten wohin geflossen?*
- *Existieren ein Budget und Finanzierungsplan? Und wie sehen die aus?*
- *Wer hat in welchem Mass wie profitiert?*

Aber wahrscheinlich hast Du ja schon bereits entsprechende Anfragen getätigt und Untersuchungen an die Hand genommen.

- *Informierst Du mich in diesem Fall bitte demnächst über den Stand Deiner Abklärung?*

Solltest Du bezüglich der Praxis von Konzertveranstaltungen und landesüblichen Gagen fachmännische Informationen benötigen, stehe ich Dir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

23. SRF: Und noch eine von Dir nie beantwortete Frage

23.1 Unverhältnismässig

Du gibst in Deinem Schreiben vom 10. Dezember vor, meine Fragen beantwortet zu haben und suggerierst, ich hätte darauf dann einfach wieder neue Fragen erfunden - wohl nur um Dich zu ärgern. Das ist natürlich Unsinn und das weisst Du auch. Du hast Dich zum Beispiel nie - und obwohl von mir mehrfach thematisiert - zur völlig unverhältnismässigen und tendenziösen und zum Teil schlicht falschen Berichterstattung durch SRF geäussert - eine Berichterstattung mit falschen Darlegungen, die m. E. die Konzession klar verletzt haben dürfte.

Aber eigentlich ging es noch viel weiter, denn ein unverhältnismässiges Schüren von Angst und Panik in der Bevölkerung „unter Vorspiegelung einer Gefahr für Leib und Leben“ - dies etwa durch verstörende Fake-Bilder von Särgen, die aber nicht wie behauptet in Bergamo verstorbene Covid-Patienten, sondern Jahre zuvor ertrunkene Flüchtlinge in Lampedusa zeigten - ist gemäss *Art. 258 des StGB* ein Delikt, das mit bis zu drei Jahren Gefängnis bestraft werden kann.

23.2 Art. 258

Bei einer so tiefen Covid-Sterberate Prozent kann und darf man - tragischen Einzelschicksalen zum Trotz - objektiverweise auch sicher nicht von einer akut drohenden Gefahr für Leib und Leben der ganzen Bevölkerung sprechen; ansonsten wäre (wie die aktuelle Lage beweist) jedes Jahr mit seinen Grippe- und Coronawellen nunmehr vor einer akuten Gefahr zu warnen, um Land und Volk in einen dauerhaften Panikmodus zu versetzen. Du siehst also, dass der besagte *Art. 258* durchaus einen Sinn ergibt.

Angesichts der extremen und staatlich geförderten Monopolstellung der SRG und SRF dürfte hier auch tatsächlich ein Maximalverschulden vorliegen. Diese Vorwürfe - durchaus unter Darlegung von Beweisen - stehen schon länger im Raum. Darum:

- *Wie stehst Du zur Verletzung der ausgewogenen Informationspolitik, zu dem unser Staatsfernsehen SRF verpflichtet ist?*
- *Wie definierst Du denn Art. 258 StGB und ab wann wird er Deines Erachtens relevant und wirksam?*
- *Sind in diesem Zusammenhang - durch das Parlament angestossen - externe Untersuchungen durch die entsprechende parlamentarische Kommission zu erwarten?*

24. Die letzte konkrete Frage

24.1 Eine weitere Pendeuz

Du bestreitest in Deinem Antwortschreiben, mir jemals ausgewichen zu sein - und bleibst mir dann doch die Antwort auf eine sehr einfache und klare und die vielleicht konkrete Frage auch zum zweiten Mal schuldig - nämlich, ob Du bereit bist bzw. wann Du Zeit hast, mit mir öffentlich - vor Publikum oder vor der Kamera - ein Gespräch über die zurückliegende Corona-Politik zu führen. Und dass Du diese klare Anfrage übersehen hast, halte ich (auch aufgrund meiner übersichtlichen Darstellung in meinen offenen Briefen) für ausgeschlossen.

Das Finden eines Datums sollte kein Problem darstellen: Bezüglich eines Termins bin ich nämlich offen und kann mich ganz nach Deinen Wünschen richten (wobei ich schon an ein ziemlich zeitnahes Datum denke).

Ich frage Dich also nochmals bzw. zum zweiten Mal an:

- *Welches Datum würde Dir also passen?*
- *Und: Möchtest Du lieber vor Publikum oder vor einer Kamera aufgrund meines Fragenkatalogs informieren?*

24.2 Es gibt viel zu bereden

Ich kann Dir allerdings nicht versprechen, dass bis zu unserem Bürgerdialog nicht wieder neue Fragen auftauchen werden. Andererseits bist Du ja als Präsident der Gesundheitskommission ein absoluter Fachmann, weshalb Dich auch neue Fragen zum Thema Corona-Politik gewiss nicht überfordern dürften; und Du machtest ja, ich erwähnte es bereits zu Beginn dieses Briefes, kurz vor den Parlamentswahlen den Schweizer Bürgerinnen und Bürgern in der SRF-Tagesschau klar, dass Du wahrscheinlich einzig aufgrund Deiner in der Bevölkerung allseits anerkannten Kompetenz als Ständerat im Voraus still wiedergewählt worden seist. Und in einem solchen öffentlich veranstalteten oder per Video einsehbaren Gespräch hast Du dann ja ausreichend Gelegenheit, wissenschaftlich zu argumentieren, mir als Polit-Laie „die Nähte einzutun“, mich und meinesgleichen Mores zu lehren und eben Deine von Dir beanspruchte Kompetenz unter Beweis zu stellen.

24.3 Deine Einladung zur Veranstaltung

Für Deine Einladung vom 1. Februar 2024 danke ich Dir herzlich; ich denke aber nicht, dass ein solcher Anlass geeignet ist, den breitgefächerten und inhaltlich dramatischen Corona-Komplex mit Dir aufzuarbeiten. Du hast ja gesehen, dass ich mich mit allgemeinen Antworten nicht zufriedengeben würde und es würde neben allen anderen Themen der Anwesenden die Zeit für einen nötig ernsthaften Dialog fehlen; ich schätze nämlich, dass ich wahrscheinlich bereits bei der dritten Corona-Frage von Deinen Parteisekundanten gemassregelt werden würde.

Andererseits ist es ausgeschlossen, dass angesichts der bekanntgewordenen Covid-Willkür, die durchaus schwerwiegende juristische Komponenten haben könnte und den zunehmend bekanntwerdenden Impfschäden nun das Schweigen im Walde einsetzt und für die Verantwortlichen ein kollektives Vergessen den Ausweg bildet. Zu gross sind die Schäden, zu tief die Verletzungen, zu frisch die Wunden. Das dürfte Dir aber auch klar sein; ich erinnere Dich an Deine eigene, in diesem Brief zitierte Aussage, nach der es den Dialog brauche, damit die Gräben nicht tiefer würden.

24.4 Fazit

Bis anhin spüren wir, die wir - wohl zu Recht, wie sich zeigt - von Anfang an kritisch waren und hierfür auch von Bundespolitiker diffamiert in einer weiteren Phase sogar unserer Rechte beraubt wurden, allerdings wenig bis gar nichts von dieser Gesprächsbereitschaft, und eine Absolution, die ihr euch durch eure eigenen Organe selber spendet, ist nicht nur

unlauter, sondern effektiv sogar ein Anschlag auf die Glaubwürdigkeit unserer Institutionen. Angesichts dessen erscheint ein öffentliches Zwiegespräch zwischen uns tatsächlich die adäquateste Lösung zu sein, um dem komplexen Thema der Corona-Aufarbeitung zumindest in Teilen gerecht zu werden.

25. Schlussgedanke

25.1 Nichts Persönliches

Sehr geehrter Herr Ständerat, lieber Erich, bis anhin war es nichts Persönliches. Aber diese Politiker-Art, auf grosse Anliegen und konkrete Fragen nur bedingt, auch etwas teilnahmslos und teilweise widerwillig zu antworten - und das verbunden mit suggestiven Unterstellungen - macht mich ehrlich gesagt ein bisschen ärgerlich - und wohl auch viele andere, die bis anhin unserem Disput mit grossem Interesse gefolgt sind. Am meisten enttäuscht mich aber Dein Versuch, unseren Dialog zu beenden.

Ich denke nicht, dass eine Kommunikationsverweigerung Dir politisch ein gutes Zeugnis aussprechen würde. Solltest Du das öffentliche Gespräch meiden (und das würde wiederum für sich sprechen), bleibt Dir noch immer der schriftliche Weg. Und wie eingangs dargelegt, habe ich es Dir einfach gemacht: Alle Fragen sind mit einem *Kreis* oder „*Ringli*“ versehen. Es dürfte also wirklich keine Hexerei sein, Kreis um Kreis durchzugehen und die dort angeführten Fragen alle zu beantworten. Die Art und Weise, wie Du das tun wirst bzw. die Ehrlichkeit und Gründlichkeit, mit der Du die Fragen angehst, wird für sich selbst sprechen, ein allfälliges Schweigen auch. Und solltest Du wiederum Monate benötigen, um eigentlich einfache Fragen zu Deinem politischen Fachgebiet zu beantworten, wäre das natürlich auch wieder eine Message.

Sehr geehrter Herr Ständerat. Lieber Erich, ich entschuldige mich für die Unannehmlichkeiten. Aber andererseits empfand ich eure Corona-Politik auch nicht eben sonderlich angenehm. Und zudem hat Dich ja, ich erwähnte es bereits, niemand zu Deinem Amt gezwungen. Du wolltest es so und darum ersuche ich Dich, dieses auch in aller Konsequenz auszuüben.

25.2 Positive Schlussgedanken

Gerne schliesse ich dennoch mit etwas Konstruktivem, auch auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen: Es gibt in unserem Land viel zu kitten, zu flicken und aufzuklären. Bis anhin wurde von Seiten des Bundes nichts dazu unternommen. Dabei wäre die Sache denkbar einfach - zumindest, wenn man genug Redlichkeit und Demut besitzt. Die Fakten sprechen nicht dafür, dass ihr in Bern es so gut gemacht habt, wie die GPK und das Gros der die Corona-Politik mitgestalten Mainstream-Medien behaupten. Gewiss, Fehler passieren und man kann Fehler verzeihen; Voraussetzung bleibt allerdings, dass von den Verantwortlichen auch um Verzeihung gebeten wird.

Sollte ein solcher längst fälliger Akt nicht sehr bald erfolgen, werden sich 20 bis 30 Prozent aufgrund ihres Vertrauensverlusts in den Staat, seine Organe und seine Institutionen allmählich und dauerhaft verabschieden. Unter ihnen sind viele, die Mut und Zivilcourage gezeigt haben und die Kraft besaßen, gegen alle Widerstände zu ihren Überzeugungen zu stehen. Solltest Du und die Bundesbehörden aber das Gefühl haben, man könne gerade auf Menschen mit diesen beherzten Eigenschaften gut verzichten, dann spräche das für sich selbst und würde der „Idee Schweiz“ kaum ein gutes Zeugnis ausstellen.

In Tat und Wahrheit wäre es dann wohl eher der Anfang vom Ende - ein Ende allerdings, das sich dann wahrscheinlich über zwei, drei Generationen hinziehen würde, unter ständigem Anheizen von Panik, durch neue und entmündigende WHO-Verträge und einschneidende EU-Forderungen, durch NATO-Verpflichtungen, durch „Great Reset“-Allüren und unter dubiosen Konzeptionen wie etwa der einer „kooperativen“ oder „situativen Neutralität“. Du und Deine Ratskollegen/innen tragen darum gerade jetzt und heute eine sehr grosse und geradezu historische Verantwortung - eine Verantwortung, die euch Gelegenheit geben würde, die gezeigte Verantwortungslosigkeit zumindest in Teilen wieder gut zu machen.

25.3 Es kommt drauf an

Ich denke, wir sind uns immerhin dahingehend einig, dass Bundesrat Cassis in besagter Arena-Sendung Unrecht hatte, als er behauptete, dass es nicht drauf ankomme, ob etwas richtig ist oder nicht ganz richtig. Natürlich kommt es drauf an. Im Privaten und erst recht im öffentlich-staatlichen Bereich - sollten sich da zumindest Tugenden wie Vertrauenswürdigkeit und Verlässlichkeit weiterhin erhalten.

Und ganz zum Schluss: Zumindest bezüglich unseres Termins erwarte ich bis Ende Januar Deine Antwort. Und ich meine den Januar 2024. Ich freue mich also auch in diesem Sinn auf Deine diesbezüglich oder anderweitig sehr baldige Rückmeldung, auf die Antworten und auf die Fortsetzung des Dialogs.

Mit besten Grüßen



Luke Gasser

PS. Ich stelle fest, dass Du noch immer kein Interesse an meinem aktuellen Buch zum Corona-Thema, „Beten ist nicht genug“, zeigst und Dir wohl auch meinen Film „Talita Kum“ nicht angesehen hast - dies, obwohl ich in Film und Buch die Corona-Fakten mit entsprechender Quellenangabe aufliste. Ich gebe allerdings zu, dass es nicht bloss Dutzende, sondern deren

360 Seiten sind, die über den angerichteten Schaden berichten. Ich hoffe aber, nicht davon ausgehen zu müssen, dass Deiner Meinung nach die Recherchen und Darlegungen eines Bürgers unwichtig sind, da er kein politisches Mandat innehat. Sollten Dich die 30 Franken finanziell überfordern, stelle ich Dir ein Exemplar im Sinne der Sache selbstverständlich kostenlos zur Verfügung und werde dies auch mit entsprechender Diskretion behandeln.